

Titus
von
W. A. Mozart.

Claricauszüge.

2693.



LA CLEMENZA DI TITO

Opera seria

composta

da

W. A. Mozart.

Titus

Ernsthafte Oper

in Zwey Akten

von

W. A. MOZART.

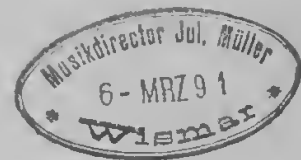
Klavierauszug

Pr. 2 Rthlr.

von

A. E. Müller.

Bei Breitkopf & Härtel in Leipzig.



Franziska Jorda
13^{ten} Juni
1820.

Titus

ernsthafte Oper in zwei Akten.

(nach Metastasio's Clemenza di Tito.
Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Titus, römischer Kaiser.
Vitellia, Tochter des ehemaligen Kaisers Vitellius.
Sextus, und
Annius, zwei junge römische Patrizier.
Servilia, des Sextus Schwester.
Publius, Anführer der Leibwache des Kaisers.
Chöre der Senatoren.
Chöre des römischen Volkes.

Der Schauplatz ist in Rom.

ERSTER AUFZUG.

(Ein Zimmer im Pallast der Vitellia.)

Erster Auftritt.

VITELLIA kommt hastig herein, SEXTUS folgt ihr.

VITELLIA. Schweig, ich bitte Dich! Wie lange soll ich das ewige Einerley mit anhören? Ich weiss es schon auswendig: „Lentulus ist in die Verschwörung gezogen! alles ist bereit! das Kapitolium soll angezündet werden — da soll er fallen!“

SEXTUS. Vitellia —

VITELLIA. Wollt ihr dem schwachen Kaiser vielleicht das Hochzeitsfest mit seiner Berenice nicht storen? Wollt ihr warten — ihr Römer — bis er diese Fremde auf den Thron hebt? auf den mir entrissnen Thron! Ha, ihr heisst Männer? — Sprich, woher das Zaudern?

SEXTUS. Ach Gott!

VITELLIA. Seufzer! und immer Seufzer!

SEXTUS. Ach Geliebte, wie kannst du unsern Muth schmühen, wenn wir einen Mann nicht aufspüren wollen, der der Vater des Reichs — der unser Freund ist? O denke dir ihn, den Gütigen, den erhabnen Hehl, wie sein ganzes Leben ein Zusammenhang von edlen Thaten ist! Ist Tugend zu belohnen: so scheinen ihm seine Schätze nicht auszureichen; ist Verbrechen zu bestrafen, so strengt er seinen wohlwollenden Geist an, bis er sie entschuldigen kann! Jeden Tag nennt er verloren, den er nicht mit Wohlthun bezeichnet hat —

VITELLIA. Fahre fort, mein lieber Sextus, mir meinen Todfeind ins Angesicht zu preisen! Hast Du vergessen, dass er auf dem Throne sitzt, den sein Vater dem meinigen stahl? weisst du nicht mehr, dass er mich hinterging, mir schmeichelte, bis ich ihn — o, dass ich's gestehen muss — bald geliebt hätte? Und nun lockt er Berenice aus dem Winkel der Welt her, und zieht sie der edelsten Römerin, der Kaiserstochter vor?

SEXTUS. Du weisst ja, dass Berenice ohne seine Veranstaltung kam! —

VITELLIA. So? wirklich? über den schlauen Kopf! Freilich —! Er weinte zwar die zärtlichsten Thränen, als sie neulich von ihm wegging! Er nahm sie jetzt zwar mit Entzücken auf — doch das hat alles nichts zu bedeuten! Nicht wahr? Die alberne Vitellia schwärmt, wenn sie hier die zärtlichste Liebe erblickt? Nicht!

SEXTUS. Prinzessin — wenn Deine Eifersucht —

VITELLIA. Eifersucht! Weil ich Verachtung nicht dulden kann? Mann, wie Du Dich nennst: Du sagest, Du liebst mich?

SEXTUS. (lasst ihre Hand) O dass Du in mein Herz sehen könntest!

VITELLIA. Und Du wagst es nicht, öffentlich für jenen Preis um mich zu werben? (sie zieht ihre Hand zurück) Gehe, mein sanfter Sextus! Ich entbinde Dich deiner Versprechungen! Vielleicht finde sich ein thätigerer Vollstrecker meiner Rache — (sie will gehen.)

SEXTUS. Vitellia! nur noch ein Wort!

VITELLIA. Leb' wohl!

SEXTUS. Vitellia — bleib! Ja, ich gestehe es, ich war allein an der Zögerung Schuld! Aber nun — hört mich, ihr Unsichtbaren! ich schwöre Dir aufs neue, alles — alles was du verlangst. (Das Orchester fällt zum Luett ein, während des Ritornells ist Vitellia zu ihm zurückgekommen — sie schmiegt sich an ihn, er umfasst sie.)

No. 1. Duett.

SEXTUS. Fordre! Befiehl! ich folge,
Lächle mir, wenn ich bebal!
Du, der ich einzig lebe,
Alles gelob' ich dir.

VITELLIA. Eh' noch der Abend dämmert,
Herab mit ihm vom Throne!
Denn seine Herrscherkrone
Beschied der Himmel mir.

SEXTUS. Sieh deinen Zorn mich färben!
VITELLIA. So fleuch' und lass ihn sterben!
SEXTUS. Dann sey dein Blick voll Liebe,
Sey dein Besitz mein Lohn.

Beide. (bei Seite.)

Erbittertes Geschick
Durchdringt das Herz mit Wunden,
O kommt entlohne Stunden,
Komm goldne Ruh' zurück! —

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. ANNIUS.

ANNIUS. Freund, eile! Titus verlangt nach Dir!

VITELLIA. Ja, dann eile Sextus! die Augenblicke sind ihm kostbar — er raubte sie seiner Berenice!

ANNIUS. Vitellia, Du thust ihm Unrecht! So eben ist Berenice auf seinen Befehl abgereist.

SEXTUS. Wie? (zugleich mit Vitellia.)

VITELLIA. Fort ist sie?

ANNIUS. Ihr staunt mit Recht! Der Mann, der sich selbst so glücklich, wie die Welt, beherrscht, hat die schmerzliche Trennung überstanden. Rom weint vor Freuden. Ich war Augenzeuge.

VITELLIA. (bei Seite.) Ha! Hoffnung —!

SEXTUS. (bei Seite.) Welche Grossmuth!

VITELLIA. (laut) Wie die Stolzge tobten haben mag, bei dem schimpflichen Befehle! Ich kann mir so etwas denken — ich!

ANNIUS. Ganz das Gegentheil! Sie war nur sanft geführt. Si schied — aber sie sah, dass sie geliebt schied! Ein Opfer der Nothwendigkeit, das ihren Geliebten nicht weniger kostete, als sie.

VITELLIA. (mit verhasster Erbitterung) Man kann sich verstellen —!

ANNIUS. Nein, Vitellia! Beide siegten: aber man sah es, beide mit Kampf!

VITELLIA. (bei Seite) Welcher neue Strahl von Hoffnung blitz mir durch die Seele —! (laut) Sextus, warte noch mit der Vollziehung des Dir Anbefohlenen.

SEXTUS. Und mein Lohn? Und ich soll nicht klagen?

No. 2. Arie. VITELLIA.

Schlägt mir dein Herz voll Liebe,
Lass Furcht und Argwohn schwinden!
Stolz ihn zu überwinden,
Sey dir mein Herz genug.
Durch zärtliches Vertrauen
Entgeht man schlaun Ränken,
Durch Misstrau' andre kränken
Reizt leicht sie zum Betrug. (geht ab.)

Dritter Auftritt.

ANNIUS. SEXTUS.

ANNIUS. Endlich naht sich der Augenblick, der mich zum Glücklichen auf der Erde machen kann. Schon lange, Freund, hab' ich dein Wort — jetzt erfüllt es; gib mir deine Servilia zum Weibe! Nichts fehlt dann zur glücklichsten Verbindung, als das Wort des Monarchen — wie leicht ist das erbeten!

SEXTUS. Gern macht der arme Sextus Andere glücklich! Ihr Liebet euch — liebt euch ewig! lebt froh — recht herzlich froh mit einander! Vergesst nicht eures Bruders, — der, doch lass mich davon abbrechen.

No. 3. Duett.

In deinem Arm zu weilen,
Freund, welche Seligkeit,
Lass Glück und Schmerz uns theilen,
Voll treuer Zärtlichkeit.

(Annius umarmt den Sextus noch einmal; Beide ruhen noch einige Augenblicke in der Umarmung, dann reißt sich Sextus los, und eilt ab — Annus folgt ihm bestürzt.)

Vierter Auftritt.

(Die Scene ist ein Theil des römischen Marktplatzes, prächtig und antik verziert mit Säulen-Bogen u. d. gl. Im Hintergrunde sieht man einen Theil des Kapitoliums, oder des kaiserlichen Pallasts. Ein schöner Gang führt hinauf. Vorne ist ein Thron für den Kaiser errichtet, auf dieser Seite stehen die römischen Senatoren, auf der andern Seite stehen die Abgesandten fremder Völker mit Geschenken in ihrer Nationaltracht — Volk ist umher zerstreut. Trompeten hinter der Scene. Der Marsch No. 4. fängt an im Kapitolium, die Hanten iren ehrerbietig zurück. Jetzt erscheint der Zug und geht vom Pallast herab, voran gehen die römischen Liktoren, dann kommt Titus selbst, und hernach Publius mit der Leibwache. Der Kaiser nimmt auf dem Thron Platz, Publius an den Stufen desselben. Indem Titus den Thron besteigt, singt das Volk folgendes:

No. 5. Chor.

Schützt Titus, o ihr Götter,
Ihr eures Volks Berater,

Den Herrscher und den Retter,
Den Stolz der Nation!

(zu Ende des Chors kommen Sextus und Annus von verschiedenen Seiten und stellen sich unter die Senatoren an die Seite des Tribuns)

PUBLIUS. (nahe sich dem Throne von vorne.) Der Senat gab dir heute den Namen, Vater des Volks — nie war einer seiner Rathschläge gerechter! nimm ihn gnädig an! (laut.) Heil, Titus, dem Vater des Volks! (Trompeten und Pauken unter Zuruf des Volks.)

Volks. Heil, Titus, dem Vater des Volks! Heil! Heil! —

PUBLIUS. (tritt zurück.)

ANNIUS. (nahe sich dem Throne) Nicht nur sein Vater, sondern sein Schutzgott! Roms Senat bittet von deiner Huld, es zu verstaten, dass wir Dir einen Tempel unter den segnen Genien der Nation erbauen dürfen. Dann steige von deinem Altar unser Weihrauch und unser Dank zu dir empor!

PUBLIUS. (zeigt auf die Abgesandten, die auf die Knie fallen.) Siehe hier die Abgesandten fremder Nationen, die sich Deinem wohlthätigen Zepter unterwerfen! Verstatte es, dass wir ihre Geschenke zu diesem heiligen Bau verwenden! Verschmähe nicht die Beweise unsrer Liebe, Du, unser Schutzgott! (Trompeten und Pauken unter Zuruf des Volks.)

Volks. Heil, Titus, unserm Schutzgott! Heil! Heil!

TITUS. (winkt den Abgesandten, sie stehen auf; es herrscht eine Todestille augenblicklich.) Römer! Eure Liebe ist mein Wunsch! Aber sie darf sich nie dahin verirren, dass sie mich oder euch schamroth mache. (zu den Gesandten) Ich nehme eure Geschenke an; aber, Römer! ich wünsche sie anders angewendet! Hört mich! Mit gränzenloser Wuth ist der schreckliche Vesuv von neuem ausgebrochen. Feuerströme ergiessen sich aus seinen Schlünden! Fruchtbare Acker, blühende Städte liegen mit Trümmern bedeckt! — Flüchtig irrt das unglückliche Volk umher, was den Flammen entrann, verzehrt das Elend! Römer! dahin mit eurem Golde! da trocknet es Thränen, da mindert es Jammer! da habt ihr mir den schönsten Tempel gebaut! —

ANNIUS. O des Helden!

PUBLIUS. O du Vater deines Volkes! (Trompeten und Pauken, Zuruf des Volks.)

Volks. Heil, Titus, unserm Vater! Heil! Heil!

TITUS. Genug meine Getreuen! (er erhebt sich zu den übrigen Anwesenden.) Ich danke euch! Ich danke euch mit gerührter Seele! Lebet wohl!

(Alle gehen unter Wiederholung des Marsches ab; nur Titus, Sextus und Annus bleiben. Titus steigt vom Throne.)

ANNIUS. (leise zu Sextus) Jetzt sprich für mein Glück!

SEXTUS. Mein Gebieter, wie konntest du deine schöne Fürstin —

TITUS. (mit schmerzlichem Gefühl.) Ach, Sextus, woran erinnerst du mich! Lass uns davon abbrechen! Ich habe endlich gesiegt; sie ist fort! Auch dies Opfer für den Staat! — Rom wünscht eine seiner Töchter auf meinem Throne zu sehen — ich habe gewillt, und gewiss sehr glücklich! Die Liebe hatte nicht gut für mich gesorgt, besser Sorge die Freundschaft! Sextus! (er fasst mit Herzlichkeit seine Hand.) ich bitte dich um Deine Schwester — sie sey meine Braut!

SEXTUS. (zurückprallend.) Servilia?

TITUS. (lächelnd.) Ich kenne keine andere!

ANNIUS. (bei Seite.) Ach, ich Unglücklicher!

TITUS. Du schweigst Sextus? Du bist betroffen?

SEXTUS. Deine Huld überrascht mich — ich — ich kann nicht sprechen! (bei Seite) Ach, mein Freund!

ANNIUS. (bei Seite) Muthig mein Herz. (laut) Erlaube mir, Monarch, in meines Freundes Namen zu reden — von Kindheit kenn ich sein Herz! Das Glück seiner Schwester scheint dem Bescheidenen allzugross. Beweiandwerthes Glück der Fürsten, uns durch zu viel Güte verlegen zu sehen! Wie edel ist deine Wahl! Keine von Roms Töchtern verdient die Gemahlin eines Titus zu seyn, als die schöne, edle, tugendhafte Servilia!

SEXTUS. (bei Seite) So spricht Annus?

TITUS. Wohl denn, Annus! da du ein so guter Fürsprecher für den Bruder, so sey es auch für mich bei der Schwester. Gehe zu ihr, eröffne ihr meine Wünsche — Und du Sextus, verschönere deine allzu bescheidenen Beikundlichkeiten; von nun an stehst du meinem Throne am nächsten! und wie glücklich bin ich vor vielen Fürsten, einen Freund zunächst an meinem Throne zu haben!

SEXTUS. (noch immer in Verwirrung.) Nein — deine Güte —! sie geht zu weit!

TITUS. Ach, nimm uns Fürsten noch die Freuden des Wohlthuns: was bleibt uns dann übrig?

No. 6. Arie.

TITUS. Der höchste Thron der Erde
Beut Wonne nur durch Segnen,
Soust alles ist Beschwärze,
Und Plag' und Sclaverey.
Was bleibt mir sonst für Freude?
Soll ich auch dies entbehren,
Zu trocken fremde Zahren,
Verfolgt beyzuweilen,
Und Güter mitzuthellen
Der Treu und dem Verdienst?
(geht ab mit Sextus.)

Fünfter Auftritt.

ANNIUS allein, Dann SERVILIA.

ANNIUS. Was hab' ich gethan —? Nein, nein! Es darf mich nicht reuen! Hätt' ich anders gesprochen, so hätt' ich mich, nicht sie geliebt! — Sey glücklich meine Kaiserin! Nimm alles Glück meines Lebens noch zu dem Deinigen hin — dann will ich mich freuen und sterben. Leb' wohl, meine Geliebte! Sey gegrusst, meine Gebieterin! Nie hörst du wieder den Ton der Zärtlichkeit von diesen Lippen! Nie — Ach mein Gott, sie kommt! Noch nie war sie so schön!

SERVILIA. (hüpfet freudig herbei) Sieh da, mein Annus!

ANNIUS. Nicht so Servilia, Nicht mehr so!

SERVILIA. Nicht mehr so? und warum denn nicht? (scherzhaft sehr traurig.) Doch nicht so: Da ist mein Annus!

ANNIUS. Höre mich — Ach!

SERVILIA. Was ist dir aber, Du Trauriger?

ANNIUS. Ich bin der Bote einer Nachricht an Dich — die — die —

SERVILIA. Nun, du machst mir bange, Annus.

ANNIUS. Titus hat sich eine Gemahlin, der Nation eine Kaiserin erwählt —

SERVILIA. Nun — und —?

ANNIUS. Er hat — dich erwählt!

SERVILIA. (äusserst erschrocken.) Mich? mich? Nein, so sagtest du nicht!

ANNIUS. Ich soll dir seine Wünsche ankündigen.

SERVILIA. Unmöglich! Nicht wahr, mein Annus, du scherzest? aber wie grausam du scherzen kannst!

ANNIUS. Leb' wohl, meine Gebieterin! (will gehen.)

SERVILIA. So ist es denn wahr? Ach verlass mich nicht, mich Unglückliche, mich Braut des Jammers!

ANNIUS. Wasse soll ich dir sagen! Lass mich.

SERVILIA. Du liebstest mich sonst!

ANNIUS. (stürzt zu ihren Füßen.) Ach Servilia — noch! noch, ewig! ewig meine Geliebte! mein Glück! mein Leben!

(Das Orchester fällt ein; während des Ritornells hebt sie den Annus zärtlich auf.)

No. 7. Duett.

ANNIUS. Ach, verzeih', du Auserwählte,
Diesen Namen meinem Munde,
Noch gewohnt von unserm Bunde,
Ihr mit Wonne dir zu weihn.

SERVILIA. Ach hör auf, mein Herz zu quälen,
Du der Erste, dem ich brannete,
Den ich mein auf Erden nannte,
Du wirst auch der Letzte seyn.

ANNIUS. Du noch tien? welch ein Gedanke!

SERVILIA. Gieb den Tod mir, wenn ich wauke!

Beide. Du irrst! Meinst! ha! nun dämmert
Mir ein neuer Strahl des Lichts.
Wenn zwei Herzen unter Küssen
Traulich in einander fließen:
Lieb' ist dann den Tienon Alles.
Und das ganze Leben nichts. (beide ab.)

Sechster Auftritt.

(Eine Terrasse im kaiserlichen Garten.)

TITUS. PUBLIUS.

TITUS. Was hast du mir zu geben, Publius?

PUBLIUS. (reicht ihm ein Papier) Es ist das Namensverzeichnis der Verbrecher, die Deine Vorfahren zu schmähen wagten.

TITUS. Ueber eure barbarische Sorgfalt! Muss denn ein Fürst immer Schmeichler und Angeber um sich haben?

PUBLIUS. (verlegen.) Mein Gebieter! —

TITUS. Ich wollte Dich nicht betrüben, Publius! Aber ist es denn nicht traurig, dass man durch solches argwöhnisches, wenn auch noch so gut gemeintes Ausforschen und Nachspüren der Bosheit tausend Wege öffnet, der Unschuld zu schaden? Was nützt es den Todten? Von nun an falle die Strafe des Angeklagten auf den Angeber —

PUBLIUS. Aber einer hat sogar deinen Namen geschmähet!

TITUS. Hat er mit seinem Tadel recht: so bin ich ihm Dank schuldig; that er's aus Leichtsinne: so achte ich es nicht; ist es Unverstand: so bedaure ich ihn; ist es Bosheit: so — verzeih ich ihm.

Siebenter Auftritt.

SERVILIA. Vorige.

SERVILIA. (kommt schüchtern und ängstlich; sie kniet nieder) Mein Gebieter — zu Deinen Füßen —

TITUS. (hebt sie schnell auf.) Servilia! (halb laut zu ihr allein) Soll ich Dich unter einem zärtlichen Namen willkommen heissen?

SERVILIA. Ach — höre mich! Ich muss Dir entdecken —

TITUS. (winkt dem Publius, dieser geht) Sprich, meine Freundin.

SERVILIA. Die Gnade, die mir Unwürdigen Annus ankündigte — wie hat sie mich erschüttert. Du wähltest mich, aber Du kennst mich noch nicht! Lass mich Dir mein Herz anschliessen —

TITUS. Das Bild der Unschuld von ihr selbst gezeichnet — gewähre mir diesen schönen Anblick!

SERVILIA. Ich bin durchdrungen von Deinen grossen Eigenschaften — Ich verliere Dich — Ich staune Dich an — Aber ach! —

TITUS. Weiter, weiter, Servilia!

SERVILIA. Zurück nicht der Undankbaren! Mein Herz ist nicht mehr mein! Annus —

TITUS. Offen und frey, meine Theure!

SERVILIA. Lange schon liebte ich ihn mit allen Gefühlen der ersten Zärtlichkeit! Nie kann ich ihn vergessen! Nie Empfindungen einem Andern geben, die er allein besitzt!

TITUS. (geht sehr bewegt von ihr.)

SERVILIA. Hier hast Du mit Zittern mein Geständnis! Verlangst Du noch meine Hand. Hier ist sie!

TITUS. (noch in Nachdenken versenkt.) So gibt es doch noch Menschen, die mit Fürsten aufrichtig umgehen!

SERVILIA. Ach, du zürnest!

TITUS. (kommt wieder zu ihr.) Nein Servilia! Ich danke Dir! Ich bewundere Dich! Annus opfert sein Glück auf, um Dich gross zu sehen: Du entsagst der Grosse, um ihn glücklich zu machen! Ich sollte das schöne Band so edler Seelen trennen? Nein, das kann Titus nicht! (er fasst ihre Hand.) Gerüst meine Theure! (zutraulich) Ich selbst will es seyn, der eure Verbindung stützt: dann schenkt dem Vaterlande Bürger, wie ihr seyd —

SERVILIA. (zu seinen Füßen.) Wie soll ich danken? — nimm meine Thränen statt Worte an!

TITUS. Welch ein schöner Lohn für meine Pflicht! Gehe, Servilia, und sag' es Jedermann: Titus liebt Wahrheit mehr, als Schmeicheley — selbst wenn sie schmerzt!

No. 8. Arie. Titus.

Wäre jedes Herz am Throne
Treu und redlich wie das Deine,
Dürster Stunden gab' es keine,
Herrschen wäre Seligkeit.
Ach! dann würde nicht dem Fürsten
Angstvoll jeder Tag verstreichen,
Um die Wahrheit zu erreichen,
Dip der Schmeichler frech entweicht. (geht ab.)

Achter Auftritt.

SERVILIA. Hernach VITELLIA.

SERVILIA. Ist es wahr, was ich hörte? Was thue ich im Gefühl meines Glücks? O dass ich einen Unglücklichen wüsste, den ich eifrenen konnte —!

VITELLIA. (im Kommen, bei Seite.) Ihr Entzücken —! Ja, es ist wahr! (laut) Darf ich meiner neuen Gebieterin die Erstlinge meiner Ehrlucht darbringen? — Wie schön sind die freudeblitzenden Augen, die Titus um seine Ruhe brachten!

SERVILIA. Du spottest Vitellia? Jetzt sehne ich mich nach frohen Menschen! Verzeihe —! (geht ab.)

Neunter Auftritt.

VITELLIA. Dann SEXTUS.

VITELLIA. (wüthend.) Ha! sie verlacht mich! Verachtung? Von ihm und von ihr? Armelig lässt sie mich stehen — Wohlan! schwebt in Wonne! jauchzet in Entzücken! aber zittert vor einem gekränkten Weibe! O dass ich heute noch —

SEXTUS. (kommt.) Vitellia!
VITELLIA. (spottisch.) Nun Sextus — lodert der Pallast in Flammen auf? Liegt Titus bestrahlt?

SEXTUS. Noch nicht —
VITELL. Noch nicht! Recht so! Uhereilt euch ja nicht.
SEXTUS. Du selbst befehlt mir ja die That aufzuschieben!

VITELL. Grosse Pünktlichkeit! wofür ich wohl noch danken soll? Weisst du etwa die neue Kränkung nicht, womit Titus mich überhäuft? Wie oft sagtest Du mir nicht in Stunden des Entzückens: unsre Seelen sind in einander gelassen! unsre Herzen sind vertauscht! O dann weisst Du wahrlich schlecht, was in dem Dringen steht!

SEXTUS. Du bist fürchtbar.
VITELL. Bin ich? Komm zu mir, Sextus! (sie reist ihn an sich.) Ich will fromm seyn! ich will schmeicheln, will schmeicheln Dir Muth machen! Wass is denn, das sich in diesem Herzen regt? Durstet es nach Ruhm? Ich gebe Dir Gelegenheit, die Welt glücklich zu machen? Willst Du Macht? Hoheit?

— Ich leite Dich auf den Thron! Sehnt Du Dich nach Liebe? nach Genuss? Hier nimm meine Hand und mein Herz! Nur eile, räche mich! Noch glühst Du nicht? So wisse, Titus besass meine Liebe — nur er konnte sie Dir streitig machen! und ich stehe für nichts — er kann es noch! Ha! wenn das alles Dein langsames Blut nicht in Flammen setzt, so bist Du der Klendeste unter den Sterblichen! so will ich —

SEXTUS. Halt ein, Vitellia! ich fühle mich! Ja es sey! Mein Gebirn erhebt: aber es sey! Ich will nichts sehen, nichts hören! Er fülle! heute noch! jetzt! — Ein Wink von mir, und der Pallast steht in Flammen! Und dies Schwert — hort mich, ihr Götter der Rache — dies Schwert lege ich mit seinem Blute gefärbt zu deinen Füßen!

VITELL. Nun bist Du meiner werth! Geh, eile — eh' das Feuer deines Muthes verlacht! Der schönste Lohn erwartet Dich!

No. 9. Arie. SEXTUS.

Feurig, feurig eil' ich zur Rache,
Ach! nur vergieh der Schwäche!
Wenn jetzt mein Wort ich breche,
Dann sey Dein Hass mein Lohn.
Lachle nur und ich siege,
Und jeder Zweifel schwindet,
Dein einziger Blick entzündet
Mein Herz zur Rache schon.
Ha! Schönheit dich verfluchen,
Vermag kein Göttersohn. (ab.)

Zehnter Auftritt.

VITELLIA allein. Hernach PUBLIUS. Dann ANNIUS.

VITELLIA. Endlich! endlich! — Waren diese Reize nicht stark genug, Dich zu rühren, Titus, so können sie dir doch deine Freunde untreu zu machen! Wie, Vitellia, du zitterst! Schäume dich —! (in Fantasie zusammenfahrend.) Was ist das, das so ängstlich um mich seufzt? Still! still! Entfernt euch —! fort! Er ist nicht mehr da! — Ich weiss ihn nicht —! Sextus, halt! Nein, lasse Muth —! (sie erwacht aus der Betäubung.) Ach! Wo waren meine Sinne? Ruhig, ruhig mein Herz!

PUBLIUS. (kommt.) Du hier, Vitellia? (mit Ehrfurcht) Eile, meine Gebieterin — so eben begibt sich Titus nach deinem Pallast.

VITELL. (erschrickt.) Wohin? — (faßt sich schnell.) Was will der grosse Mann da?

PUBLIUS. So eben ist —

ANNIUS. (kommt.) Vitellia, unser Herr wünscht sehnlich dich im Geheim zu sprechen. Er vermuthete dich in deinem Pallaste — Er ist —

VITELL. (noch immer mit Aengstlichkeit.) Ein sonderbarer Besuch, dessen Ursache ich gar nicht ergründen kann.

PUBLIUS. Warum sollten wir schweigen? (laut zu Vitellia.) Ich bin glücklich, dass ich der Erste bin, der Dir die hohe Nachricht bringt: im geheimen Rath beschloss Titus so eben mit dir als seiner künftigen Gemahlin, den Thron zu theilen —

VITELLIA. (zurückprallend.) Mit mir? Ha, Spott —!

ANNIUS. Den sollten wir wagen?

PUBLIUS. Lebe lange, unsere Gebieterin!

VITELLIA. (starr und vernichtet.) Allmächtige Götter! Wohin eil' ich? Sextus — ach Sextus!

PUBLIUS. Prinzessin!

ANNIUS. Verzeihe nicht länger!

No. 10. Terzett.

VITELLIA. Wartet, nein! ich komme —

Sextus, ach weh!

Sextus auf der Strasse —

Ha! Fluch dem schwarzen Hasse,

Der ungerechten Wuth!

Verzweiflung tobt im Herzen —

Ihr Götter schützet sein Blut.

ANNIUS. PUBLIUS. (bei Seite.)

Ach wie verwirrt der Freude

Schnell angelachte Glut!

(Alle wollen abgehen; Vitellia geht. Publius zieht aber den Annius zurück.)

PUBLIUS. (bedenklich.) Was ist das?

ANNIUS. Ich weiss es nicht zu deuten!

PUBLIUS. Ich bin ein alter Mann, ich habe so manches gesehen, was mir nicht gehet. — Das ist so etwas!

ANNIUS. Lass uns schweigen.

PUBLIUS. Schweigen — ja! Aber auch wachen! Wähle Du Deinen Posten! Ich weiss den meinigen.

(Beide ab zu verschiedenen Seiten.)

Elfter Auftritt.

(Die Scene wie im vierten Auftritt.)

SEXTUS allein. Dann ANNIUS, SERVILIA, PUBLIUS und VITELLIA, von verschiedenen Seiten. Jedes kommt erst dann, wenn es beim Gesange eintritt.

No. 11. Recitativ.

SEXTUS.

O Götter! wie stürmt und luthet, bebt und schauert mein Herz!
Hollenangst ergreift mich — enden will ichs um zaudre, ein Lüthchen, ein Schatten macht mich erzittern. Thor! der ich wähnte, nur Spielwerk sey der Sprung von der Tugend hin zum Verbrechen. Doch vollenden ist gross! Geh ich wenigstens nicht als Held in den Tod? Fantome, ein Held kann nie der Verräther seyn. Fluchwürdiger Sextus! Du ein Verräther! Der Name ist schrecklich — und dennoch riugst du ihn zu verdienen? Und wen verräthst du? Ihn, den höchsten, den gerechtesten, ach, den besten der Herrscher des ganzen Erdballs, dem du verdankst, was du hast, was du bist — trefflich belohnst du ihn so viel Güte — darnum sein Freund, sein Liebling, dass ein Mörder du seyst? Verschlinge mich der Abgrund, wenn ich das werde! Nein, ich vermags nicht, Vitellia, der Rache Lechzen dir zu stillen, ich starbe, wohl! ichs wagen, vor seinem Antlitz. Hindern will ichs — Ists möglich! das Kapitol schon in Flammen! Welch ein Tumult der Menge! Waffen, Schwerter klirren — zu spät ist nun die Rene!

No. 12. Quintett. Finale.

SEXTUS. Ach schützet ihn, heilige Gotter!

Der Rom mit Glanz umgab!

Doch bengt ihn dieses Wetter,

So stürzt mich in sein Grab!

(will gehen, Annius kommt und hält ihn auf.)

ANNIUS. Freund Sextus, warum fliehst du?

SEXTUS. O lass mich fliehn und schweigen!

Lass ihn, der Menschheit Fluch! (für sich.)

(er steigt schnell hinauf ins Kapitolium.)

ANNIUS.

Wer löst mir dies Geheimniss!

Ha! sieh da kommt Servilia.

SERVILIA. (kommt.)

O welch ein schreckliches Toben!

ANNIUS.

SERVILIA.

Ich fürchte, diese Flammen

Sind nicht das Werk des Zufalls,

Nein diesen Brand erzeugte

Verrätherey und Aufruhr! —

(Hier hört man den Donner, der in einzelnen Schlägen fortduert, bis er unter dem Andante nach und nach verhallt.)

Chor. (ausser der Scene.)

Ach! —

PUBLIUS. (kommt.)

Verrätherey und Aufruhr!

Ich zittre nur für Titus.

Wer mag von der Verschwörung

Das freche Haupt wohl seyn?

C b o r. (wie oben.)

Ach! —

SERVILIA. }
ANNIUS. }
PUBLIUS. }
Welch jammervolles Schreyen!

C h o r. (wie oben.)

Ach!

SERVILIA. }
ANNIUS. }
PUBLIUS. }
Von Schauder starrt mein Blut.

C h o r. (wie oben.)

Ach! —

VITELLIA. (stürzt herein.)

Wo ist er, ach Erbarmen!

Spricht Freunde, wo ist Sextus?

(bei Seite.) Ich kämpfe mit Verzweiflung.

Mein Schmerz ist Höllenqual.

SERVILIA. }
ANNIUS. }
PUBLIUS. }
VITELLIA. }
Wer mag von der Verschwörung
Das freche Haupt wohl seyn?

C h o r. (wie oben.)

Ach! Ach! —

SERVILIA. }
ANNIUS. }
PUBLIUS. }
VITELLIA. }
Welch jammervolles Schreyen!

C h o r. (wie oben.)

Ach! Ach! —

SERVILIA. }
ANNIUS. }
PUBLIUS. }
VITELLIA. }
Vor Schauder starrt mein Blut!

C h o r. (wie oben.)

Ach! Ach! —

SEXTUS. (kommt vom Kapitol: für sich.)

Wo soll ich mich verbergen?

Oeffne dich Erd', und verschlinge mich!

In deines Abgrunds Tiefen

Verbirg ein Ungeheuer!

VITELLIA. (geht ihm entgegen.)

Sextus!

Sextus. (fürchterlich.)

Was ist? Was willst du?

VITELLIA. Wild rollten seine Blicke!

SEXTUS. Ha! schändlich und abscheulich!

VITELLIA. Titus? —

SEXTUS. Der Menschheit Liebling fiel
Von Verrätherhänden.

SERVILIA. } Verruchte That! wer konnte
ANNIUS. } (mit Entsetzen.) Des Frevels sich verschulden?
PUBLIUS. }

SEXTUS. Doch dieses Ungeheuer,
Der Abschaum der Natur,
War — war —

VITELLIA. (zu SEXTUS.)
Schweige, willst du, Armer!
Selbst dein Verräther seyn?

Alle.
Der Menschheit Stern verloschen!
Der Friedebringers Tod!

Alle und Chor.
Verruchte That der Hölle!
O Tag voll Nacht und Graus! —

Ende des ersten Aufzugs.

Zweiter Aufzug.

(Das Theater ist ein Garten, wie im sechsten Auftritt des ersten Akts.)

Erster Auftritt.

ANNIUS allein. Dann SEXTUS.

ANNIUS. (auf einer Rasenbank liegend.) Ach, dass ich das erleben musste! Trauriges Schicksal! unglückliches Rom! — Hier sass er oft in stiller Einsamkeit im Schatten der Platanen, und sann auf seiner Bürger Glück — seiner Bürger, die ihn ermordeten! O des undankbaren verrätherischen Volkes! Mit ihm starben alle Hoffnungen der Edlen der Nation —

SEXTUS. (kommt bleich und flüster in einen Mantel gehüllt, von der andern Seite, ohne Annius zu sehen.) Ueberall — und überall sein Bild! Ist denn Alles voll Blut —? auch hier? — Wie roth sind diese Hündel! kein Wasser der Welt wird sie weiss waschen! (Er schaudert zusammen.) — Horch! war das nicht Seuzer des Sterbenden? — Wo ist er? Weg, weg mit ihm! ich ermorde ihn sonst noch einmal!

ANNIUS. (für sich.) Was ist das? (nähert sich dem SEXTUS; laut.) SEXTUS!

SEXTUS. (erwacht aus seiner Betäubung.) Du hier? Lass mich!

ANNIUS. Welche Sprache zu deinem Freunde, zu deinem Bruder?

SEXTUS. Verlass mich, sag' ich! und gieb mir nicht so zärtliche Namen —

ANNIUS. Wie anders soll ich Dich nennen?

SEXTUS. Wie? Hörst Du nicht, wie es mich von allen Seiten ruft — Mörder, abscheulichster aller Mörder?

ANNIUS. Entsetzlich, besinne Dich! Du hast —

SEXTUS. Mord auf der Seele! Ja — hör' es, und verabscheue mich! Dies Schwert —

ANNIUS. Halt ein! Es ist nicht möglich!

SEXTUS. Aber wahr! Noch ist es mit seinem Blute gefärbt!

ANNIUS. O ihr himmlischen Mächte! Deinen besten Freund, die Zierde des Menschengeschlechts — Welcher höllische Dämon konnte Dich so verblenden? —

SEXTUS. Frag nicht weiter! Das Geheimniß stirbt mit mir! Geh nur hin und sag' es. SEXTUS, der geliebte, der erhobene SEXTUS hat seinen Kaiser ermordet!

ANNIUS. Ich! ich sollte das thun?

SEXTUS. (fürchterlich.) Geh! und schaffe, dass man mir ein Leben nimmt, das ich verabscheue, das ich nicht mehr tragen kann!

ANNIUS. Nein, fliehe, unglücklicher Freund! Eilig — o fort! fort! Noch ahndet man nichts von Deiner Theilnahme an — an dem Unglück, das Rom betroffen hat!

No. 15. Arie.

ANNIUS. Eile und entgehr' der Rache!
Fliehe, Freund, ach fliehe!
Nimm den Kuss der Trennung
Von dem Bruder hin!
Die Grösse Deiner Schmerzen
Ist ein untrüglich Zeichen,
Nie kann in deinem Herzen
Die Tugend untergehn. (er geht ab.)

Zweiter Auftritt.

SEXTUS. Hernach VITELLIA.

SEXTUS. Was thu' ich? bleib' ich? flieh' ich? — Was soll mir ein Leben, das Kummer und Vorwürfe abnagen werden? — Doch ja, ich will fliehen! ich will leben, um die Schuld abzubüssen, die mich drückt! — Lebe wohl, Vaterland! Lebt wohl, ihr gesegneten Fluren, wo ich so lange glücklich war —! In wilder Einnode will ich —

VITELLIA. (kommt.) SEXTUS! auf! entliche! Erhalte Dein Leben, an dem das meinige hängt! Du bist verloren und ich bin es, wenn man Dich findet! —

SEXTUS. Nicht Du! Deine Schuld bleibt in meinem Herzen begraben, ich werde schweigen und sterben.

Geschrei von aussen. Hier — hier ist er!

VITELLIA. Barmherzige Götter, zu spät! zu spät!

Dritter Auftritt.

PUBLIUS mit Wache. VORIGE.

PUBLIUS. (mit Stolz und Verachtung zu SEXTUS.) Dein Schwert!

SEXTUS. Warum?

PUBLIUS. Warum? Frage Dein Herz! Aussagen von Verschwornen —! man hat Dich mit blutigem Schwerte aus den Gemächern des Kaisers kommen sehen — und Du selbst bist von den Göttern genug gezeichnet!

VITELLIA. (bei Seite.) O dass mich die Erde deckte!

PUBLIUS. Der Senat ist schon versammelt Dich zu verhören —

SEXTUS. (hat in sich gekehrt gestanden, gibt jetzt mit Fassung sein Schwert dem PUBLIUS; indem er bei Seite sagt.) Klage nicht, Vitellia!

PUBLIUS. Komm ohne Zaudern!

No. 14. Terzett.

SEXTUS. Wird bald ein schauernd Lüftchen
Um deine Wangen beben,
So denke, dass mein Leben
Mit diesem Hauch entlicht.

VITELLIA. Für mich muss SEXTUS bluten,
Wohin, wohin mich retten?
Bald künden meine Ketten,
Dass ich zur Schandthat rieth.

PUBLIUS. Folg' mir!

SEXTUS. Ich folge — Leb' wohl Du!

VITELLIA. Fühle mein Elend! o Götter!

PUBLIUS. Folg' mir!

SEXTUS. Ich folge!

VITELLIA. Zu hartes Loos!

SEXTUS. Denk, dass auch noch im Leiden
Ich leugig Dich umfasse,
Dein Mitleid zaubert Freuden
In meine kranke Brust.

VITELLIA. Mit giftigen Schlangenbissen,
Von Reu' und Furcht zerrissen,
Stirbt ach! in meinem Busen
Des Lebens letzte Lust.

PUBLIUS. Mich jammern ihre Thränen,
Mich rührt ihr banges Sehnen.
Doch ist umsonst ihr Mitleid,
Pfllicht stärke meine Brust!

(Die Wache nimmt SEXTUS in die Mitte, er geht mit ihr und PUBLIUS ab. Vitellia verzweifelt von der andern Seite.)

Vierter Auftritt.

(Ein grosser Saal zur Versammlung der Senatoren. In der Mitte ein Tisch mit Schreibmaterialien. An der Seite der Thron.)

PUBLIUS. Patrizier. Senatoren. Volk. TITUS.

Ein Senator. Ihr kennt das Unglück, das unser Vaterland betroffen hat. Eure Thränen sagen mir, dass ihr den Schlag fühlt, den das unglückliche Schicksal über uns verhängt hat. Noch liegt Dunkel auf den Plänen der Verschwörung; noch können wir wenige ihrer Theilnehmer. Der Senat hat die Weisheit unter sich ausgewählt, im Tempel der Gerechtigkeit Gericht zu halten über SEXTUS, wahrscheinlich das Haupt der Morderrotte. Wir erwarten augenblicklich ihre Berichte —

Ein alter Mann aus dem Volk. Laßt uns diesen Tag ewig als einen Trauertag feiern; unsere Jahrbücher mögen noch die spätesten Nachkommen erinnern, was wir verloren, und Klage und Trauergesang ertönen noch nach Jahrhunderten an diesem Tage in den Tempeln der Götter!

TITUS. (der verhüllt in der Kleidung eines gemeinen Roms bisher unkenntlich unter dem Volke gestanden hatte, wirft den Mantel zurück, tritt mit Huthut vor sie und spricht mit feurigster Rührung.) Nem, Rom! Dinklieder, Jubelgesänge laßt uns den Göttern schenken! Ich lebe — lebe für euch — von euch geliebt —

Alle. (prallen zurück; einzelne Ausrufungen des Erschreckens, des Erstannens, der Freude.) Ach, glühe Götter! Titus!

TITUS. Erschrecket nicht, meine Getreuen! Die gutigen Götter, die mich länger an eurem Glück wollten arbeiten lassen, haben ihre Hände über mich gehalten! Auf das Geschrei der Verräther flohe ich in meine Gemächer, warf den königlichen Purpur von mir, und honte unkenntlich in dieser Kleidung in den Tempel Jupiters. Lentulus, der Anführer der Verschwornen, suchte mich auf in meinen Zimmern, ludet mich nicht, glaubte sich entdeckt, und wart, um vorkannt zu entfliehen, den Purpur um sich. SEXTUS stürzte ihm nach, glaubte mich zu sehen und durchbohrte seinen Mitverschwornen, indem er mir das Leben geraubt zu haben glaubt!

No. 15. Chor der Versammelten.

Dem höchsten Regierer
Singt Jubelgesang!
Für TITUS Erhöhung
Bringt leutigen Dank.

TITUS.

Nun darf ich fürwahr nicht
Mein Schicksal beklagen,
Es hellen ja Herzen
Noch zärtlich es tragen,
Es steigen für TITUS
Ja Wünsche noch auf.

Chor. (wie oben, wiederholt)

Erster Senator. O des Glücks! o wie äussern wir unser Entzücken!

PUBLIUS. Entziehe Deinem trauernden Volke Deinen Anblick nicht länger, mein Gebieter! Zeige Dich ihm, und höre seinen Jubel!

TITUS. Ja, ich eile in die Mitte meiner Getreuen! (zu den Versammelten.) Geht, meine Freunde, und macht es bekannt! (Senat und Volk gehen ab.)

Nur eins muss ich erst wissen. SEXTUS Schicksal! Vielleicht ist er jetzt vom Senat entschuldigt — ach, wenn er's wäre!

PUBLIUS. Alle Anzeigen —

TITUS. Können doch wohl noch eine gute Seite auffinden lassen! Kommt denn noch kein Bote vom Senat? Gehe, Publius, bringe mir Nachricht! SEXTUS ist meinem Herzen noch immer zu theuer, als dass ich ruhig seyn könnte, bis ich sein Schicksal weiss!

PUBLIUS. Ich gehe — aber ich fürchte; ich bringe keine gute Botschaft.

No. 16. Arie. PUBLIUS.
Oft stürzt in Reue
Ein falscher Schmeichler
Den, welcher Treue
Nicht brechen kann.
Nie wird es ahnden
Dies Herz voll Ehre,
Dass sein Verführer
Sich fleh empöre,
Hofft Treu und Glauben
Von Jedermann. (geht ab.)

Fünfter Auftritt.

TITUS. Dann ANNIUS.

TITUS. Gehe nur, besorglicher Alter! Nein, so schnell sinkt kein Mensch! Annius, bringst Du Nachricht vom Sextus?

ANNIUS. Ich flehe um Gnade für ihn!

Sechster Auftritt.

VORIGE. PUBLIUS mit einem Blatte.

PUBLIUS. So eben sendet der Senat die Entscheidung des Gerichts! Ach, dass ich Recht hatte!

TITUS. Wie? also doch?

PUBLIUS. Hier ist sein eignes Geständnis! Der Senat verurtheilt ihn zu öffentlicher Hinrichtung. Schrecklich, aber gerecht! Nichts fehlt als Deine Bestätigung.

TITUS. Allmächtige Götter!

ANNIUS. Gnade, Gnade für den Unglücklichen!

PUBLIUS. Das Volk schreiet um sein Blut.

TITUS. Verlast mich!

ANNIUS. Gnade für den Bruder meiner Servilia! für meinen Bruder!

No. 17. Arie.

Verräther war Sextus,
Sein Loos ist getroffen,
Doch kann ich noch hoffen,
Wo Titus gebet.
O folge dem Herzen,
Du grosser Erbarmer!
Dein Blick sey den Schmerzen
Der Deinen geweiht. (ab, mit Publius.)

Siebenter Auftritt.

TITUS. Ha der schwarzen Treulosigkeit! Jede Stunde Beweise meiner Liebe zu empfangen, immer als Freund um mich zu seyn, und indess über meinem Tode zu brüten! — Ja, das Urtheil ist gerecht! — (er will unterschreiben, hält ein.) Sterben? ohne ihn gehört zu haben? Nein — Wache! (ein Soldat kommt.) Man bringe sogleich Sextus. (Soldat ab.) Der Tagelöhner in seiner Hütte kennt seinen Freund und seinen Feind — keine Schmeicheley, keine Falschheit nützt Empfindungen auf sein Gesicht, von denen das Herz nichts weiss — Er kann sich vor seinem Feinde hüten; aber wir? — Mit unserm Golde, mit unsern Ehrenstellen erziehen wir uns Mörder! O das verdeckt kein Purpur!

Achter Auftritt.

TITUS. PUBLIUS.

TITUS. Kommt er? kommt er? Publius.

PUBLIUS. Im Augenblick! Schon hör' ich —

TITUS. Ha, mein Herz schaudert vor seinem Anblick! Er verrieth den Freund: er finde den Richter.

Neunter Auftritt.

TITUS. PUBLIUS. Die Wache bringt SEXTUS, in Ketten. (Er bleibt in der Entfernung stehen.)

No. 18. Terzett.

SEXTUS. (für sich.)

Das ist des Titus Anlitz!
Wohin, wohin, ihr Sterne!
Floh seine vor'ge Milde?
Jetzt flösst mir's Schrecken ein.

TITUS. (für sich.)

Ihr ewgen Götter!
Wie hat sich Sextus Bild verwandelt!
Verbrechen! wie entstellst du
Ein menschliches Gesicht!

PUBLIUS. (für sich.)

Mit tausend Schmerzgefühlen
Kämpft Titus edle Seele,
O dieser Schmerz ist Zeuge,
Wie zärtlich er ihn liebt.

TITUS. (laut mit Majestät.)

Sextus, nahe dich!

SEXTUS. (nähert sich einige Schritte; für sich.)

O Worte,

Die mir das Herz durchschneiden!

TITUS. (wie oben.)

Du hörst nicht?

SEXTUS. (wie vorher.)

Blutiger Schweiss tropft, ich kühl' es,
Mir von Wang' und Stirn.

TITUS.

Sextus, nahe dich!

SEXTUS.

Donnerworte!

TITUS.

Du hörst nicht?

SEXTUS.

Ihr Götter!

Den Tod vertauscht' ich

Für diese Qual.

TITUS. PUBLIUS.

Aengstlich hebt der Verräther,
Und wag't nicht aufzusehn.

TITUS. Lasst mich mit ihm allein.

PUBLIUS. (geht mit der Wache ab.)

SEXTUS. (bei Seite.) Nein, diesen Anblick ertrag ich nicht!

TITUS. (bei Seite.) O mein Herz! (laut mit Sanftmuth.) So ist es denn wahr, Sextus! Du wolltest meinen Tod?

SEXTUS. Ach!

TITUS. Was that ich Dir? Wenn Du den Kaiser nicht fürchtestest, was that Dir der Freund? Zitterte deine Hand nicht, als Du das Mordschwert ergriffest? und dein Herz? — Wem soll ich trauen, wenn Sextus mich verrieth?

SEXTUS. (stürzt zu seinen Füßen.) Nicht diese himmlische Güte! Verwünschungen gieb mir! O dass Du in dies zerrissne Herz sehen könntest! Ich ertrage mein elendes Daseyn nicht mehr! Nimm mir dies treulose Leben! Sey barmherzig — zu Deinen Füßen gieb mir den Tod!

TITUS. Steh' auf, Unglücklicher! Dahin brachte Dich Herrschsucht! Was hofftest Du auf dem Throne zu finden? Glückseligkeit? O siehe, was er mir bereitet, und sehne Dich weiter nach ihm!

SEXTUS. Nein, nicht diese —

TITUS. Unglücklicher! was denn?

SEXTUS. Ich darf — o —! ein unwiderstehliches Schicksal —

TITUS. Rede offen und mit Vertrauen!

SEXTUS. Meine Zunge ist gebunden — ich kann nicht.

TITUS. Sextus — wir sind allein! Eröfne mir Dein Herz! Was Da dem Freunde vertraust, soll der Richter nicht erfahren. Aufrechtig — was war die Quelle Deines Vergehens? Vielleicht können wir Dich dann gemeinschaftlich bei dem Kaiser entschuldigen!

SEXTUS. Nein — nichts von Entschuldigung!

TITUS. Ich glaubte Vertrauen vom Sextus zu verdienen —!

SEXTUS. (bei Seite.) Ha, Weib! Weib!

TITUS. (nicht ohne Unwillen.) Du schweigst? Du stössest ein Herz von Dir, das — das vielleicht nie sich Dir wieder nähert?

SEXTUS. (in Verzweiflung.) Gott, wenn werden meine Quaaen enden! Ich kann nicht!

TITUS. Sextus!

SEXTUS. Den Tod, Titus! den Tod!

TITUS. Du willst nur den Richter in mir sehen: es sey! — Wache (die Wache kommt.) Bringt ihn zurück!

SEXTUS. (fällt nieder.) Nur noch einen Kuss auf diese Hand —

TITUS. (winkt der Wache.) Thut meine Befehle!

SEXTUS. Lass es Deine letzte Gnade seyn!

No. 19. Rondo.

SEXTUS. Ach nur einmal noch im Leben
Lass dein Herz mir offen stehen,
Ruhiger, hast du vergeben,
Werd' ich dann zum Tode gehen.
Zwar verdien' ich nicht Erbarmen,
Bange Furcht heischt mein Vergehn,
Dennoch zürntest du gelinder,
Könnt'st du meine Reue sehn.

(Bei dem Uebergange des Andante in Allegro winkt ihm Titus fortzugehen; er springt auf.)

Ach verzweifeln werd' ich sterben,
Aber nicht vor Todeszagen;
Ich Verirrter konnt' es wagen,
Treulos gegen dich zu seyn,
Das ist mehr als Todeszagen,
Ja noch mehr als Höllepein! —

(ab mit der Wache.)

Zehnter Auftritt.

TITUS. Abscheuliche Hartnäckigkeit! War es möglich, mich ihm näher anzudrängen? Und doch —! Wohl, die Gesetze werden befriedigt! Ich ihr erster Beschützer muss sie vollziehen! Ich muss vergessen, das der Verbrecher mein Freund war! Es sey — (er unterschreibt.) Da steht das Schreckenswort! das erste Blut, das meine Regierung befleckt — und das Blut meines Freundes! Titus ward die Milde satt, wie Sylla die Grausamkeit — wird die Nachwelt urtheilen; Er verzieh sonst gern; aber hier war er der Beleidigte —! — Allwissende, erhaltet Gerechtigkeit, gebt Kraft und Stärke diesem Herzen! Hört mein Gebet! (Er bleibt in tiefer Ruhung eine Minute stumm sitzen, dann bemerkt man in seinem Aeussern, dass er nach und nach einen festen Entschluss faßt. Er steht auf, ruft mit Festigkeit:) Publius!

Elfter Auftritt.

PUBLIUS. TITUS.

PUBLIUS. Herr —

TITUS. Begleite mich auf den Richtplatz!

PUBLIUS. Und Sextus —

TITUS. Auch ihn bringe man dahin!

PUBLIUS. Sein Schicksal?

TITUS. Ist entschieden!

PUBLIUS. Der Unglückliche —

No. 20. Arie.

TITUS.

Steht die Herrschaft, ihr guten Götter!
Ist nur durch Tyrannenstrenge,
O so nehmt mir meine Herrschaft,
Oder dieses Menschenherz.
Kann ich meines Volkes Treue
Nicht durch Liebe mir verdienen,
O so ach! ich nicht der Treue,
Die aus Sklavenfurcht entspringt.

(er geht ab; PUBLIUS will folgen; VITELLIA kommt von der andern Seite und hält ihn auf.)

Zwölfter Auftritt.

VITELLIA. PUBLIUS.

VITELLIA. Publius!

PUBLIUS. Verzeih, ich muss ihm folgen!

VITELLIA. Wohin?

PUBLIUS. Zum Richtplatz.

VITELLIA. Und Sextus —?

PUBLIUS. Auch Er —!

VITELLIA. (schaudernd.) Sterben —?

PUBLIUS. (bejahet mit mitleidiger Miene.)

VITELLIA. Ach —! Und er hat mit ihm gesprochen?

PUBLIUS. Lange.

VITELLIA. Wovon?

PUBLIUS. Ich musste mich entfernen. (geht ab.)

Dreizehnter Auftritt.

VITELLIA. Dann ANNIUS und SERVILIA von verschiedenen Seiten.

VITELLIA. Die Täuschung ist aus — Sextus hat meine Schuld entdeckt! Ich sah' es dir an, Aler, was du nicht sagen wolltest! Noch nie verliess er mich so verächtlich! Recht! verlasst alle die Verbrecherin —! O lass ich mich Titus entdeckt hätte! — Zu spät! zu spät — und alles zu spät!

SERVILIA. (kommt.) Ach Prinzessin — mein Bruder! mein Bruder! Sie führen ihn fort! sie schleppen ihn hin! Tod — Tod —!

ANNIUS. (kommt.) Er stirbt mein Freund, mein Bruder!

VITELLIA. Mein Herz blutet — was kann ich für ihn thun?

SERVILIA. Alles, auf Dein Bitten wird Titus erweicht!

ANNIUS. Er wird der nichts abschlagen, die er sich zur Verlobten erwählte! Eile! Eile!

VITELLIA. (zusammenfahrend.) Verlobte —? Das bin ich nicht!

ANNIUS. Noch jetzt nannt' er Dich so! Ach, so eile doch!

VITELLIA. (bei Seite.) Götter, so schwieg Sextus? (in grösster Beängstigung.) Nun kommt, kommt!

SERVILIA. Und doch bleibst Du?

VITELLIA. Geht, ich folg' euch augenblicklich.

ANNIUS. O Dein Zaudern bringt ihn ums Leben. (ab.)

SERVILIA. Wusstest Du, wie er Dich geliebt hat! Immer war Dein Name auf seinen Lippen — und nannte ihn ein Andrer, so fuhr er erblasst zurück —! Du weinst?

VITELLIA. Verlass mich!

SERVILIA. Du willst ihn nicht retten?

VITELLIA. Ich beschwöre Dich, geh! ich komme!

SERVILIA. (mit innigster Wehmuth!) Nun so retten dich die Götter, geliebter Bruder! Ich kann nichts mehr für dich thun, — sie will nicht!

VITELLIA. Alles, alles, meine Servilia.

No. 21. Arie.

SERVILIA. Thränen der Zärtlichkeit
Um den Geliebten
Sind nicht der Talisman,
Der ihn befreit.
Des Mitleids tiefer Schmerz
Zeigt ihn durch Thaten,
Durch Wagen nicht dein Herz,
Ist Grausamkeit. (geht ab.)

Vierzehnter Auftritt.

No. 22. Recitativ.

VITELLIA.

Ha! sie schlägt schon, o Vitellia! der grossen Prüfung erste Stunde. Hast du wohl Muth, den edlen, den dir getreuen Sextus für dich bluten zu sehen? Sextus, der dich liebt, ach! mehr noch als sein Leben, der deinetwegen ward zum Verräther? der deiner Wuth gehorchte? der unwerdlich dich liebt? der seine Treue durch den Tod dir bewährt? und dennoch willst du deiner Schuld unvergessen, mit beitrer Seele im Arm des Kaisers schweben? Würde nicht rastlos des Sextus Bild mich verfolgen? schon heb' ich, die Lüste werden schwatzhaft dem Titus mein Geheimniss verrathen. Nein zu seinen Füssen bekennt ihm deine Schuld! vermindern werd' ich durch dies Geständniss meines Sextus Vergehn, kann ich's nicht tilgen. Des Throns, der Liebe Hoffnung, leb' wohl dann auf ewig!

No. 23. Arie.

Nie wird mich Hymen
Lächelnd entzücken,
Nimmer mich schmücken
Sein Myrthenkranz.
In Felsenklüften,
In finstern Gräben,
Krissen mich Schatten
Zum luft'gen Tanz.
Weh mir Armen — Fluch und Schande
Folgt mir selbst in Wästen nach.
Menschen, wählt ihr, was ich leide,
Ach! — ihr weinet meiner Schmach! (geht ab.)

Fünfzehnter Auftritt.

(Der Richtplatz. An den Seiten sind im Amphitheater Erhöhungen zu Sitzen für das Volk. Vorne für die Senatoren. Im Hintergrunde, mitten im Amphitheater, sieht man einen Hügel für die Hinzurichtenden. Zwei Blutrichter in feuerfarbene Mäntel gekleidet und verhöllt, sitzen auf diesem Hügel. Das Volk ist versammelt und nimmt Platz. Während dem folgenden Chor kommt Titus mit den Senatoren und mit der Wache. Die Senatoren nehmen ihre Plätze vorne auf den Sitzen, die Wache besetzt den Zirkel von innen. Titus bleibt vorne; hin und hergehend. Gleich beim Beschluss des Chors kommen ANNIUS und SERVILIA von verschiedenen Seiten.)

No. 24. Chor.

Dass die Herrscher aller Welten
Treulich sich zu dir gesellen,
Dass sie dich mit Wonne deuten,
Sah dein Volk in Tagesrast.
Doch wer wagt es wohl zu stöhnen,
Dass von ihren Sternensitzen,
Dass sie den August beschützen,
Der des Himmels Abbild ist.

TITUS. (mit immer ruhigem Ernst.) Man bringe Sextus!

ANNIUS. Gnade, Gnade, mein Gebieter!

SERVILIA. Gnade für meinen armen Bruder!

TITUS. Sein Schicksal ist entscheiden.

ANNIUS. Mit dieser Ruhe kannst Du ihn dem Tod übergeben?

SERVILIA. Du, der Du die Grossmuth selbst bist —!

TITUS. Er kommt —!

SERVILIA. Ach, mein Bruder!

ANNIUS. O mein Freund!

Sechzehnter Auftritt.

VORIGE. PUBLIUS mit der Wache, hinter ihr SEXTUS. Dann VITELLIA.

TITUS. Sextus, Du weisst Deine Verbrechen — Du weisst Dein Urtheil. Das Volk und das Gesetz, Erde und Himmel will Deinen Tod —

VITELLIA. (stürzt herein.) Haltet ein! haltet ein! Herr — hier zu Deinen Füssen —

TITUS. (hebt sie schnell auf.) Was ist das? Was wünscht Vitellia?

VITELLIA. Gerechtigkeit! Ich komme, Dir das Haupt der Verräther zu entdecken —

TITUS. Wer ist es? Wessen Herz war so voll Bosheit?

VITELLIA. Ich! Ich!

TITUS. (erschrocken.) Du —? Prinzessin?

Allgemeiner Ausruf des Erstaunens. Götter! Vitellia!

TITUS. Gott! auch Du wolltest meinen Tod?

VITELLIA. Mein Verbrechen ist ohne Grenzen! Ich brütete den Plan zu Deinem Morde aus; ich verführte Deinen treuesten Freund, ich missbrauchte die Allmacht seiner Liebe zu seinem Verderben!

TITUS. Und warum? was that ich Dir?

VITELLIA. Unselige Verblendung! Du warst gütig gegen mich: ich hielt es für Liebe! Mein Herz glühete für Dich — und nur wurden andrer vorgezogen —! Meine Liebe ward zur glühendsten Rache!

No. 25. Recitativ.

TITUS.

Welch ein Tag ist wie diesen! kaum noch erkenn' ich einen Verbrecher, so kommt ein anderer! Wenn find' ich endlich, gute Götter! ein wahrhaft treues Herz? Alles verschwört sich, so scheint es, mich wider Willen selbst zu zwingen, wilder Tyrann zu seyn. Nein, sie sollen nicht triumphiren! Sieg im erlitten Kampf verpfändet meine Tugend mir. Lasst sehen, ob anderer Treulosigkeit standhafter seyn wird, als eures Titus Güte! — (zu der Wache mit Majestät.) Herbei! lost ihm die Fesseln! Wieder ertheil' ich Lentulus mit seinem Anhang das Leben und Freiheit. Rom soll erfahren, dass ich nicht wanke, dass ich von allein weiss, alles tilge, alles vergesse! —

No. 26. Finale.

SEXTUS.

Du vergiebst mir, mein Gebieter,
Was ich mir nie vergebe,
Beweinen werd' ich, weil ich lebe,
Mein schändliches Vergehn!

TITUS.

In dieser bittern Reue,
Die deine Thränen künden,
Erkennt ich deine Reue,
Und tilge dein Vergehn!

VITELLIA. SERVILIA. ANNIUS.

Du Göttlich — grosser, du Einziger!
Wer mag dir gleich sich denken?
Sieh hier die Throne blinken,
Von deiner Huld entlockt.

ALLE.

Erhahner Zorn, erhalte,
Lass ihn noch lang thronen,
Den Stolz der Nationen,
Roms höchste Seligkeit.

Musikdirektor Jul. Müller
14 JUL 05

O u v e r t u r e.

I

Allegro.

Pianoforte.

The musical score is written for Piano Forte and is marked *Allegro.* It consists of seven systems of staves. The first system has a grand staff (treble and bass clef) with a *f* dynamic marking. The second system continues the grand staff with *f* and *p* markings. The third system introduces a treble staff with a *crescendo* marking and a bass staff with a *scendo* marking. The fourth system features a treble staff with a *p* marking and a bass staff. The fifth system has a treble staff and a bass staff. The sixth system has a treble staff and a bass staff. The seventh system has a treble staff and a bass staff, with *f* and *p* markings. The notation includes various note values, rests, slurs, and triplets.

This page of musical notation consists of six systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The music is written in a key with one flat (B-flat major or D minor). The notation includes various dynamic markings: *p* (piano), *f* (forte), *fp* (fortissimo piano), and *tr* (trill). The first system begins with a *tr* marking above the treble staff and a *p* marking below the bass staff. The second system has a *p* marking below the bass staff. The third system has a *p* marking below the bass staff. The fourth system has a *p* marking below the bass staff. The fifth system has a *p* marking below the bass staff. The sixth system has a *f* marking below the bass staff, followed by several *fp* markings. The notation includes complex chords, arpeggios, and melodic lines.

This page of musical notation is for a piano piece, consisting of six systems of staves. The notation is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature (C). The dynamics range from *fp* (fortissimo piano) to *p* (piano). The piece features a variety of musical textures, including dense chordal passages, flowing arpeggiated lines, and intricate melodic fragments. The first system begins with a *fp* dynamic and includes a triplet of eighth notes in the right hand. The second system continues with a *p* dynamic. The third system features a *f* (fortissimo) dynamic. The fourth system includes a *p* dynamic and a triplet of eighth notes in the right hand. The fifth system features a *f* dynamic. The sixth system includes a *p* dynamic and a triplet of eighth notes in the right hand. The piece concludes with a *cre* (crescendo) and *scendo* (decrescendo) marking.

fp *fp* *f* *p* *f* *p* *p* *f* *p* *f* *p* *p* *cre* *scendo*

No. 1. Duetto. *Andante.*

Sesto.
Vitellia.

Sesto.

Come ti piace, im-poni, im-poni, rego-la i mo-ti mie-i, il mio destin tu
 Fordre! befehl! ich folge, ich folge, lächle mir, wenn ich bebe! du, der ich einzig

Pianoforte.

Vitellia.

se - i, tut-to fa-rò per te, tut-to, tut-to fa-rò per te.
 le - be, al-les gelob' ich dir, al-les, al-les gelob' ich dir.

Pri - ma che il sol tramon - ti, e -
 Eh noch der Abend däm - mert, her -

stin - to io vo' l'in-deg - no;
 ab mit ihm vom Thro-ne,

sai ch'egli usur - pa un re - gno che in sor - te il ciel mi diè,
 denn sei - ne Herr - scher kro - ne be - schied der Him - mel mir, denn

Sesto. Vit.

sai ch'egli u-sur-pa un re - gnò, che in sor - te il ciel mi = diè. Già il tuo furor m'ac - cende! Eb -
 sei - ne Herr - scher - kro - ne be - schied der Him - mel mir. Sieh deinen Zorn mich färben! So

Sesto.

ben! che più s'at - tende? Un dol - ce sguardo al - meno sia premio al - la mia fe.
 fleuch, und lass ihn sterben! Dann sey dein Blick voll Liebe, sey dein Besitz mein Lohn. *Allegro.*

Vitellia.
Sesto.

Fan mil - le affet - ti in - sie - me ba - ta - glia in me spie - ta - ta, fan mil - le affet - ti in - sieme ba -
 Er - bit - tertes Ge - schick durch - gräbt dies Herz mit Wunden, er - bit - tertes Ge - schick durch -

ta - glia in me spie - ta - ta, un' al - ma la - ce - ra - ta più del - la mia non v'è. Fan
 gräbt dies Herz mit Wunden! o kommt entflo - ne Stun - den, komm goldne Ruh zu - rück, komm gold - ne Ruh zu - rück. Er -

sotto voce.

mil - le affetti in - sieme ba - taglia in me spie - ta - ta, un' al - ma la - ce - ra - ta, un' al - ma la - ce - rata più del - la
 bit - ter - tes Ge - schick durchgräbt dies Herz mit Wunden, o kommt entflo - ne Stun - den, o kommt entflo - ne Stunden, komm gold - ne

Fan mil - le affetti in - sieme ba - taglia in me spie - ta - ta, un' al - ma la - ce - ra - ta, la - ce - rata più del - la
 Er - bit - tertes Ge - schick durchgräbt dies Herz mit Wunden, o kommt entflo - ne, kommt entflo - ne Stunden, komm gold - ne

f p

sotto voce.

mia, più della mia non v'è; non, più della mia non v'è — — — — — più del - la mia non v'è, nò,
 Ruh, komm goldne Ruh zurück, kommt, o kommt entflo - ne Stun - den, komm goldne Ruh zu - rück, o

mia, più della mia non v'è — — — — — più della mia non v'è, non, più del - la mia non v'è, nò,
 Ruh, o kommt entflo - ne Stun - den, komm goldne Ruh zu - rück, komm, komm goldne Ruh zu - rück, o

rit.

nò non v'è, nò, nò non v'è.
 komm zu - rück, o komm zu - rück.

nò non v'è, nò nò non v'è.
 komm zu - rück, o komm zu - rück.

f

Arie. No. 2.

Larghetto.

7

Vitellia.

Pianoforte.

Deh, se piacer mi vuo-i,
Schlägt mir dein Herz voll Liebe;

deh, se piacer mi vuo-i,
schlägt mir dein Herz voll Liebe,

lascia i sospet - ti tuoi,
lass Furcht und Argwohn schwinden,

la - - - - -
lass - - - - -
scia i sospet - ti tuo-i.
Furcht und Argwohn schwinden.

Non mi stancar con q-esto mo-
Stolz ihn zu ü - ber - winden, sey

le - sto du - bi - tar,
dir mein Herz genug,

mo - le - sto du - bi - tar.
sey dir mein Herz genug!

Deh, se piacer mi vuo-i,
Schlägt dir mein Herz voll Liebe,

lascia i sospet - ti
lass Furcht und Argwohn

tuo - i, ah nò, non mi stan - car, nò, non mi stan - car, nò,
schwinden! Stolz ihn zu ü - ber - winden, zu ü - ber - winden,

con que - sto mo - le - sto du - bi - tar,
sey dir - mein Herz, mein Herz - ge - nug,

mf

non, mi stancar con que - sto mo - le - sto du - bi - tar. Non mi stancar con questo,
 stolz ihn zu ü - ber - win - den, sey dir - mein Herz ge - nug. Lass Furcht u. Argwohn schwinden,

mf

non mi stancar con que - sto mo - le - sto du - bi - tar, mo - le - sto, mo - le - sto du - bi - tar.
 lass Furcht und Argwohn schwinden, mein Herz sey dir ge - nug, mein Herz sey dir, mein Herz sey dir ge - nug.

f *p*

Allegro.

Chi cie - ca - men - te crede, im - pe - gna a ser - bar fe - de, im -
 Durch zärt - li - ches Ver - trauen entgeht - man schlaue Ränken, ent -

f *p* *f* *p* *f*

pegna a serbar fe - de, Chi sem - pre ingan - ni a
 geht man schlaue Ränken. Durch Misstrau an - dre

p *f* *p*

valentando. *a tempo.*

spetta, al - let - taadin - gannar, al - letta, al - letta, al - let - ta, allet - ta; al - let - taadin - gan - nar.
kränken, reizt leicht sie zum Betrug, reist leicht, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht sie zum Be - trug.

colla parte. *a tempo.*

Deh se piacer, pia - cer mi vuoi, la - scia i so - spetti, lascia i so - spet - ti tuo - i.
Schlägt mir dein Herz, dein Herz voll Liebe, lass Furcht und Argwohn; lass Furcht und Argwohn schwinden.

rollent.

Chi sem - pre ingan - ni a - spetta, al - let - taadin - gan - nar, al - let - ta; al -
Durch Misstrau an - dre kränken, reizt leicht sie zum Be - trug, reizt leicht, reizt

colla parte.

a tempo.

let ta, al - let - ta, al - let - ta al - let - taadin - gan - nar
leicht, reizt leicht, reizt leicht sie zum Betrug, reizt leicht

a tempo.

— ad in - gannar, al - let - - ta ad in - gan - nar, Chi ciecamen - te crede, im - pegna a serbar
 — sie zum Betrug, reizt leicht — — reizt leicht — sie zum Betrug. Durch zärtliches Vertrauen entgeht man schlaun

f *p* *pp*

rallent. *a tempo.*

fede, chi sempre inganni a - spet - ta, al - letta, al - letta, al - letta, al - let - ta, al - letta ad in - gannar,, allet - ta ad in - gan -
 Ränken, durch Misstraun andre kränken, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht sie zum Be - trug, sie zum Betrug, reizt leicht sie zum Be -

cres *f* *colla parte.* *a tempo.* *f* *p*

nar, al - letta ad in - gan - nar, ad in - gan - nar.
 trug, reizt leicht sie zum Be - trug, reizt zum Be - trug.

f *p* *cres* *f*

No. 3. Duettino. *Andante.*Sesto.
Annio.Deh prendi un dolce am - ples - so, a - mio mio fe - del,
 In deinem Arm zu wei - len, Freund, welche Se - lig - keit,

Pianoforte.

eo - gnor per me le stes - so ti serbia - mico il
 lass Glück u. Schmerz uns thei - len voll treuer Zärtlich-

ciel, co-gnor lo stesso, a-mi - co il ciel, co-gnor per me lo stes - so ti serbia-mico il ciel — — a -
 keit, lass Glück, per me uns theilen, ti ser - bi Zärt - lich - keit! lass Glück und Schmerz uns thei - len voll treuer Zärtlich - keit — — voll
 lass Schmerz voll treu - er

mi - co il ciel — a - mi - co il ciel.
 Zärtlich - keit — voll Zärtlich - keit.

No. 4. Marcia. *Maestoso.*

Pianoforte.

f

dolce

volti subito.

p *p* *p* *p* *f* *f*

No. 5. Coro. *Presto.*

Pianoforte.

f *p* *f* *p* *f* *p*

Soprano e
Alto.

Tenore e
Basso.

Ser - ba - te, o Dei cu - sto - di della Roma - na sor - te, in Ti-to il giu - sto

Schützt Titus, o ihr Göt - ter! Ihr eures Volks Bera - ther! den Herrscher und den

p *f* *p* *f* *p* *f*

forte, l'o - nor di nostra e - tà, di nostra e - tà, di nostra e - tà. O Dei cu - sto - di,

Retter, den Stolz der Na - ti - on, der Na - ti - on, der Na - ti - on: Schützt, o ihr Göt - ter,

o Dei cu - sto - di del - la Roma - na sor - te, ser - bate in Tito il

schützt, o ihr Göt - ter! ihr eures Volks Be - ra - ther, schützt Titus, den Herrscher, schützt

giusto, il forte, l'o - nor di nostra e - tà. Ser - ba - te, o Dei cu - sto - di del - la Roma - na

Titus, den Vater, den Stolz der Nati - on! Schützt Ti - tus o ihr Göt - ter! ihr, eures Volks Be -

sor - te, in Ti - to il giusto, il forte, l'o - nor di nostra e - tà, di no - stra e - tà, di

ra - ther, den Herrscher und den Vater! den Stolz der Na - ti - on, der Na - ti - on, der

no - stra e - tà.

Na - ti - on!

No.6. Arie. *Andante con moto.*

Tito.

Pianoforte.

Del più su - bli - me so - glio l'u - ni - co frutto è questo: tut - to è tormen - to il re - sto,

Der höch - ste Thron der Er - de beut Wonne nur durch Segnen, sonst al - les ist Be - schwerde, sonst

p *cres* *f* *fp* *cres*

tutto è tormento il resto, e tutto è servi - tù, tor - men - to e ser - vi - tù, int -
 al - les ist Beschwerde und Plag' und Sklave - rey, Be - schwer - de und Skla - ve - rey, al -

fp

- to è tor - men - to e ser - vi - tù. Che avrei, se ancor per -
 - les ist Be - schwer - de und Skla - ve - rey. Was bleibt mir sonst für

f *p*

des-si le so-le o-re fe - li - ci, ch'ho nel giuar gli op - pressi, nel sol-le - var gli a - mi - ci,
 Freude? soll ich auch dies ent - behren, zu trock - nen frem - de Zähren, Ver - folgten bey - zu - ei - len und

mf

nel dispensar te - so - ri al merto, e al - la vir - tù? al merto e al - la vir - tù?
 Gü - ter mit - zu - theilen der Treue und dem Ver - dienst, der Treue und dem Verdienst.

p

Che avre - i, che a - vrei? del più su - bli - me so - glio l'u - ni - co frutto è questo: tutto è tormen - to il
Was bleibt sonst mir Freude! der höch - ste Thron der Er - de beut Wonne nur durch Segnen, sonst al - les ist Be -

re - sto tutto è tor - mento il resto, e tut - to è servi - tù, tor - men - to, e ser - vi -
schwerde, sonst al - les ist Beschwerde und Plag und Sklave - rey: Be - schwer - de und Skla - ve -

tù, tut - to è tor - men - to e ser - vi - tù, e ser - vi - tù, e
rey, al - les ist Be - schwer - de und Skla - ve - rey, und Skla - ve - rey, und

ser - vi - tù.
Skla - ve - rey.

p *cres* *f* *fp*

cres *fp*

cres *f*

No. 7. Duetto.

Andante.

Annio.

17

Servilia.
Annio.

Pianoforte.

Ah per-do-na al primo af-fet-to questo ac-cento sconsi-
Ach, verzeih, du Auser-wählte, diesen Namen meinem

gliato; colpa fù del labbro u-sato a co-sì chia-marti o-gnor, a co-sì chia-marti o-gnor. Ah tu fo-sti il primo og-getto che si-
Munde, noch gewohnt von unserm Bunde ihn mit Won-ne dir zu weihn, ihn mit Wonne dir zu weihn. Ach hör auf mein Herz zu quälen, du der

nor fe-del a-ma-i, e tu l'ul-ti-mo sa-ra-i ch'abbia ni-do in questo cor, ch'abbia ni-do in questo cor.
erste dem ich brannte, den ich mein auf Erden nannte, du wirst auch der letzte seyn, du wirst auch der letzte seyn.

Annio.

Servilia.

a Due.

Ca-ri ac-cen-ti del mio bene!
Du noch treu? welch ein Ge-danke!

Oh mia dol-ce ca-ra speme! Più che a-
Gieb den Tod mir, wenn ich wanke. Du { der
die

scolto i sen-si tuoi, in me cresce più l'ar-dor, più chea-scolto i sensi tuo-i, in me cresce più l'ar - dor, quando un alma e al-trau-
 Meine! ha! nun dämmert mir ein neuer Strahl des Lichts— Du { ^{der} _{die} Meine! ha! nun dämmert mir ein neuer Strahl des Lichts. Wenn zwey Herzen unter

nita, qual piacer un cor ri - sento, ah si tolga dal-la vita tutto quel che non è a - mor, ah si tolga dal - la vi - ta
 Küssen traulich in ein-ander fließen, Lieb' ist dann den Treuen Alles, und das gan - ze Leben nichts, Lieb' ist dann den Treuen al - les,

tutto quel, tutto quel, che non è amor, che non è amor.
 alles sie, alles sie, das Leben nichts, das Leben nichts.

pp fp p f p p f p

No. 8. Aric. *Allegro.*

Pianoforte.

p

Tito.

Ah, se fosse in - torno al trono o - gni cor così sin - cero, non tormento un vasto impe - ro, ma sa -
 Wä - re jedes Herz am Throne treu - und redlich wie das Deine, düstre Stunden gäb es kei - ne, Herrschen

ria fe - li - ci - tà, ma sa - ria fe - li - ci - tà. Non dovreb - bero i re - gnan - ti to - le - rar si gra - ve af -
 wäre Se - lig - keit, Herrschen wäre Se - lig - keit. Ach dann würde nicht - den Für - sten angstvoll je - der Tag ver -

fan - no, per di - stin - guer dall' in - gan - no l'insi - dia - ta ve - ri - tà, l'insi - dia - ta ve - ri -
 streichen, um die Wahr - heit zu er - reichen, die der Schmeich - ler frech - ent - weicht, die der Schmeich - ler - frech - ent -

tà. Non do - vrebbero to - le - rar si grave af - fan - no, ah, se fosse in - torno al trono o - gni cor co - sì sin -
 weicht. Fürsten würde nicht angstvoll je - der Tag ver - strei - chen, wä - re je - des Herz am Throne treu - und redlich wie das

cero! Un va - sto im - pero, un va - sto im - pero non sarai tor - mento,
 Deine, dann wä - re Herrschen, dann wä - re Herrschen nicht voll düster Stunden,

ma sa - ria fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà, fe - li - ci -
 nein, es wä - re Se - lig - keit, ja Se - lig - keit, ja Se - lig -

tà, fe li - ci - tà.
 keit, ja Se - lig - keit.

cres *f* *p* *f* *p* *f* *p*

No. 9. Arie.

Adagio.

Sesto.

Pianoforte.

Parto, parto! ma tu ben mi - o, me - co ri - torna in
 Feurig, Feurig, eil' ich zur Ra - che, ach! nur vergieb der

f *p* *p*

pa-ce, me-co ri - tor - na in pa-ce; sa - rò qual più ti pia - ce, sa - rò, qual più ti
Schwäche! ach, nur ver - gieb - der Schwäche! Wenn jetzt mein Wort ich bre - che, wenn jetzt mein Wort ich

pia - ce; quel che vorrai, fa - rò, vor - rai fa - rò Par - to,
bre - che, dann sey dein Hass mein Lohn. dein Hass mein Lohn. Feu - rig

ma tu, ben mi - o, me - co ri - tor - na in pa - ce, sa - rò - qual più ti piace;
eil ich zur Ra - che, ach nur vergieb - der Schwäche, wenn jetzt - mein Wort ich breche:

quel che vorrai, fa - rò, si, fa - rò, qual più ti piace, quel - che vor - rai fa - rò, quel
dann sey dein Hass mein Lohn! wenn jetzt mein Wort ich breche, dann - sey dein Hass mein Lohn! dann

che vor-rai fa-rò, quel che vor-rai fa-rò.
 sey dein Hass mein Lohn, dann sey dein Hass mein Lohn!

Guarda-mi, e tut-to ob-bli-o, e a ven-di-car-ti io
 Lächle nur und ich sie-ge, und je-der Zweifel

vo-lo, e a ven-di-car-ti io vo-lo.
 schwindet, und je-der Zweifel schwindet.

Di quello sguardo so-lo
 Dein einz'ger Blick entzündet

io mi ri-corde-rò, io mi ri-cor-de-rò.
 mein Herz zur Rache schon, mein Herz zur Ra-che schon.

Par - to! ma tu, ben mi-o, me-co ritorna in pa-ce, sa-rò - qual più - ti pia-ce,
 Feu - rig eib ich zur Rache, ach nur vergieb der Schwäche, wenn jetzt - mein Wort ich breche, dann

quel che vor-rai fa-rò, quel che vor-rai, fa-rò: Guardami, guardami!
 sey - dein Hass mein Lohn! dann sey dein Hass mein Lohn! Lächle mir! lächle nur!

Di quello sguardo so-lo io mi ri-corde-rò, io
 Dein einz'ger Blick ent-zündet mein Herz zur Rache schon, mein

Allegro assai.

mi - ri - cor - de - rò. Guardami e tut-to ob-bli - o,
 Herz - zur Ra - che schon. Lächle mir und ich sie - ge,

e a vendi - car - ti io vo - lo, Ah, qual po - ter, oh De - i! do - na - ste al - la bel -
 und je - der Zweifel schwindet. Ha! Schön - heit dich ver - la - chen, ver - mag kein Göt - ter -

ta, do - na - ste al - la bel - ta!
 sohn, ver - mag kein Göt - ter - sohn,

al - la bel - ta, do - na - ste al -
 - kein Göt - ter - sohn, ver - mag - kein

la bel - ta, do - na - ste al - la bel - ta
 Göt - ter - sohn, ver - mag kein Göt - ter - sohn

al - la bel - tà ah, qual po - ter, oh
kein Göt - ter - sohn, ver - mag kein Göt - ter -

Dei! do - na - ste al - la bel - tä, do - na - ste al -
sohn, ver - mag kein Göt ter - sohn, ver - mag kein

la bel - tä, al - la bel - tä, al - la bel - tä, al -
 Göt ter - sohn, kein Göt ter - sohn, kein Göt ter - sohn, kein

la bel - ta!
Göt - ter - sohn!

f

No. 10. Terzetto.

Allegro.

Vitellia.

Vitellia.
Annio.
Publio.

Pianoforte.

Ven - go!
War - te,

a - spet - ta - tel
nein! ich kom - me -

Se - stol
Sex - tus!

Ahi - miè!
Ach weh!

Se - sto
Sex - tus

è par - ti - to!
auf der Stras - se -

Oh - sde - gno mio fu - ne - sto,
Ha! Fluch dem schwarzen Has - se,

oh in - sa - no mio fu - ror,
der un - gerech - ten Wuth!

che an -
Ver -

gu - stia, che tor - men - to! io ge - lo, oh Dio, d'or - ror!
zweif - lung tobt in Her - zen - ihr Göt - ter schützt sein Blut.

Annio. Oh sde - gno mio fu - ne - sto, oh in - sa - no mio fu - ror, che an - gu - stia, che - tormen -
 Publio. Ha! Fluch dem schwarzen Has - se, der un - ge - rechten Wuth! Ver - zweif - lung tobt - im Her -

Oh come un gran conten - to, co - me confon - de un cor, co - me confon - de un cor, oh come un gran conten - to -
 Ach wie verwirrt der Freu - de schnell angefach - te Glut, schnell angefach - te Glut, ach, wie verwirrt der Freude schnell

con forza
 - to, che tor - men - to, io ge - lo oh Di - o, oh Di - o, io ge - lo oh Di -
 - zen, ach, Verzweif - lung, ach, schützt ihr Götter, ihr Götter! ach schützt ihr Göt -

come confonde un cor, oh co - me un gran con - ten - to, con - fonde, oh come con - fonde, co - me con -
 ange - fachte Glut, ach wie verwirrt der Freude, ver - wirret der Freude, ver - wirret, ach, wie ver -

cres
 - o, ge - lo oh Dio d'or - ror. Ven - go! a - spet - ta - te!
 - ter, ach schützt, ach schützt sein Blut. War - tet! nein! ich kom - me -

fon - de, con - fon - de un cor.
 wirrt - der Freu - de Glut.

Se - sto! Ah! - mè! Se - sto, oh sde - gno mio fu - ne - sto, oh in -
 Sex - tus, Ach weh! Sex - tus, ha! Fluch dem schwarzen Has - se, der

Oh come un gran conten - to, co - me confon - de un
 Ach wie verwirrt der Freu - de schnell an - gefach - te

sa - no mio fu - ror, che an - gu - stia, che - tormen - to, che tor - men -
 un - gerech - ten Wuth. Ver - zweif - lung tobt in Her - zen, ach Verzweif -

cor, co - me confon - de un cor, oh come un gran con - ten - to - come con - fonde un cor,
 Glut, schnell an - gefach - te Glut, ach, wie verwirrt der Freude schnell an - ge - fachte Glut!

sotto voce
 to, io ge - lo oh Di - o, oh Di - o, io ge - lo, oh Di - o, ge - lo oh Dio d'or -
 lung! ach schützt, ihr Götter, ihr Götter! ach schützt ihr Göt - ter, ach schützt, ach schützt sein

oh co - me un gran con - ten - to con - fonde, con - fonde, con - fonde, come con - fon - de, con - fon - de un
 ach wie verwirrt der Freude, ver - wirret der Freude, ver - wirret, ach wie ver - wirrt - der Freu - de

cresc.

ror io ge-lo, io ge-lo, io ge-lo oh Dio d'or - ror, io ge-lo, io ge-lo, io ge-lo oh Dio d'or - ror,
Blut! ach schützet, ihr Götter, ihr Götter schützt sein Blut; ihr Götter, ach schützet, ihr Götter schützt sein Blut,

cor, con-fonde con-fonde, come confonde un cor, con-fonde, con-fonde, co-me confonde un cor,
Glut, verwirret der Freude schnell ange-fachte Glut, verwirret der Freude schnell an-ge-fachte Glut,
con-fon - de un cor, con-fon - de un cor,
der Freu - de Glut, der Freu - de Glut,

tr

The image shows a page from a musical score for the song "Die Glocken" by Franz Schubert. The score is written for voice and piano. The top staff is the vocal line, and the bottom staff is the piano accompaniment. The music is in 2/4 time and D major. The lyrics are in German and French. The piano part features a prominent bell motif in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Vocal Line:

io ge - lo, oh Dio d'or - ror!
 ihr Göt - ter schützt sein Blut!

Piano Line:

co-me con - fon - de un cor.
 schnell an-ge - facht - te Glut.

Dynamic Markings: *f* (forte), *p* (piano)

Musical score for "The Merry Widow" (No. 62). The score is written for piano and features a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked "Allegretto". The score includes dynamic markings such as *f* (forte) and *p* (piano). The piece concludes with a double bar line.

Pianoforte.

Oh De-i, che smania è questa, che tumulto ho nel cor!
 O Götter! wie stürmt und fluthet, bebt und schaudert mein Herz!

Sesto.

m'arresto, ogn' anra, ogn' ombra mi fa tremare.
 und zaudre, ein Lüfichen, ein Schatten macht mich erzittern.

lo non credea, che fosse sì dif- fi - cile im-
 Thor! der ich wähte, nur Spielwerk sey der Sprung von der

Ma compir - la convien.
 Doch vollenden ist gross.

Amen si vada con va-
 Geh ich wenigstens nicht als

lor a perir. Valo-re? E come può a-verne un tradi-tor? Se-sto infe-lice! tu traditor!
 Held in den Tod? Fantome! Ein Held kann nie der Verräther seyn. Fluchwürd'ger Sextus! Du ein Verräther!

Andante.
 Che orri-bil nome! e pure t'affret-ti a meri-tarlo. E chi tra-di-sci? il più grande, il più giusto, il più elemente
 Der Nam' ist schrecklich — und dennoch ringst du ihn zu verdienen! Und wen verräthst du? Ihn, den höchsten, den gerechtsten; ach, den besten der

principe della terra, a cui tu devi, quanto poi, quanto sei! Bella mer-cede gli rendi invero! Ei t'innal-zò per farti il carni-fi-ce suo.
 Herrscher des ganzen Erdballs, dem du verdankst, was du hast, was du bist — trefflich belohnst du ihm so viel Güte — darum sein Freund, sein Liebling, dass sein Mörder du seyst?

Tempo primo.
 M'inghiotta il suolo prima, ch'io tal di-venga! Ah non ho core, Vi-
 Verschlunge mich der Abgrund, wenn ich das werde! Nein, ich vermags nicht, Vi-

tellia, a se-condar gli sdegni tuoi: morei prima del colpo in faccia a lu-i.
 tellia, der Rache Lechzen dir zu stillen, ich stürbe, wollt' ichs wagen, vor seinem Antlitz.

S'impe-di-sca — ma come, ar-deggia il Campi-doglio!
 Hindern will ichs — Ist's möglich? das Ka-pi-tol schon in Flammen?

Un gran tumul-to io sento! d'armi e d'armati! ah! tar-do è il pen-ti-mento!
 Welch ein Tumult der Menge! Waffen, Schwerter klirren — zu spät nur ist nun die Reue!

No. 12. Quintetto.

Finale.

Allegro.

Sesto.

Sesto. Annio.
 Servilia.
 Vitellia.
 Publio.

Pianoforte.

Deh conser-va-te o De-il-a Rom il suo splendor, o al-meno i giorni mie-i coi suo-i tron-
 Ach schützt ihn heil'ge Göt-ter! der Rom mit Glanz umgab! doch beugt ihn die-ses Wetter, so stürzt — mich —

Annio.

ca - te an - cor, coi suo - i tron - ca - te an - cor, A - mi - co, do - ve
 in sein Grab, so stürzt mich in - sein Grab! Freund Sex - tus! war - um

tr

f

Sesto.

va - i? Io va - do io va - do io sa - pra - i, oh Di - o, io sa - prai,
 fliehst du? O lass mich, o lass mich fliehn - und schweigen! o lass ihn, lass ihn fliehn,

f *f* *p* *f* *p*

(da se.)

Annio.

per mio ros - sor. Io Sesto non in - ten - do; ma qui Ser - vi - lia
 der Menschheit Fluch! Wer löst mir dies Ge - heimniss? Ha! sieh da kommt Ser -

Servilia.

viene. Ah che tumul - to or - ren - do! Fug - gi di quà mio be - ne. Si te - me che l'in - cendio non
 vilia. O welch ein schreckliches To - ben! Flieh, ach entflieh du Hol - de! Ich fürchte, die - se Flammen sind

f *f* *p* *f* *p* *f*

Coro in distanza.

Publio.

sia dal ca - so na - to,
nicht das Werk des Zufalls,

ma con peggior di - seggio
nein, diesen Brand er - zeugte

ad ar - te su - sci - ta - to.
Ver - rü - therey und Auf - ruhr.

Ah!
Ach!

V'è in
Ver -

Ro - ma una con - giu - ra, per 'Ti - to, ahi - mè! paven - to,
rä - therey und Auf - ruhr! ich zitt - re nur für Ti - tus.

di que - sto tra - di - men - to chi mai sa - rà l'an -
Wer mag von der Ver - schwö - rung das fre - che Haupt wohl

Coro.

Servilia.
Annio.

Coro.

Servilia.
Annio.

Coro.

Vitellia.

Ah!
Ach!

Le grida, ahi - mè! ch'io sen - to!
Welch jam - mervol - les Schreyen!

Ah!
Ach!

Mi fan gelar d'or - ror.
Von Schauder starrt mein Blut.

Ah!
Ach!

Wo

Coro.

Publio.

Coro.

Publio.

Coro.

tor?
seyn?

Ah!
Ach!

Le gri - da, ahi - mè! ch'io sento!
Welch jammer - volles Schreyen!

Ah!
Ach!

Mi fan ge - lar d'or - ror.
Von Schauder starrt mein Blut.

Ah!
Ach!

Chi per pieta-de, oh Di-o! m'ad-di-ta dov'è Se-sto? In o-dio a me son i-o ed ho di me ter-
 ist er? ach? Er-barmen! spricht, Freunde, wo ist Sex-tus? ich käm-pfe mit Verzweiflung, mein Schmerz ist Höl-len-

Servilia.
 Annio.
 ror, ed ho di me ter-ror. Di que-sto tra-di-mento chi mai sa-rà l'au-tor? Ah! ah! Le
 qual mein Schmerz ist Höl-len-qual.

Publio.
 Coro.
 Publio.

Wer mag von der Verschwörung das fre-che Haupt wohl seyn? Ach! ach! Welch

Vitellia.
 Le grida, ahi-mè ch'io sento. mi fan ge-lar d'or-ror.
 Welch jammer-vol-les Schreyen! Vor Schauer starrt mein Blut.

Coro.
 Serv. Annio.
 Coro.
 gri-da, ahi-mè ch'io sento. Ah! ah! Mi fan gelar d'or-ror. Ah! ah!

Coro.
 Publio.
 Coro.
 jam-mervol-les Schreyen! Ach! ach! Vor Schauer starrt mein Blut. Ach! ach!

Sesto.

Ah do - ve mai m'as - con - do, ah do - ve mai m'as con - do?
 Wo soll ich mich ver - ber - gen? wo soll ich mich ver - ber - gen?

fp *p* *p* *f*

A - priti, o ter - ra, in - ghiotti - mi! e nel' tuo sen pro - fon - do rin -
 Oeff - ne dich Erd' und ver - schlinge mich! in dei - nes Ab - grunds Tie - fen ver -

p *fp*

Recit. Vitellia. Sesto.

ser - ra un tra - di - tor, rin - serra, rin - ser - ra un tra - di - tor. Se - sto! Da me che
 birg - ein Un - ge - heur, ver - birg, ver - birg - ein Un - ge - heur! Sextus! Was ist? was

f

Vitellia.

Sesto.

Vitellia.

Sesto.

vuo - i? Quai sguardi vi - bri in - tor - no. Mi fa terror il giorno. Ti - to! - la no - bil al - ma - ver - so dal sen tra -
 willst du? Wild rol - len sei - ne Blicke! Ha! schändlich und ab - schenlich! Ti - tus! - der Menschheit Liebling - fiel von Ferräther -

p *fp* *p*

fit-to. Händen. Qual de - stra rea mac - chiarsi po - tè d'un tal de lit-to? Fù l'uom più scel - le - ra - to l'or -
Doch die - ses Un - ge - heuer, der

Ver - rucht - te That! wer könnte des Frevels sich ver - schulden?

Recit. Servilia. *Andante.* Vit. Ann. Serv. Sest.
ror del-la na - tu - ra, fù! fù! Ta - ci for - se - na - to deh 'non ti pa - le - sar. Ah dun - que l'a - stro è
Abschaum der Na - tur war - war - Schweige! willst du Armer! selbst dein Verräther seyn? Publio.
Der Menschheit Stern ver -

spento, è spento di pa - ce ap - porta - tor. *p* Oh nero tradi - mento, oh giorno di do - lor, oh
loschen, ver - loschen! der Friede - bringer todt! *p* Ver - ruchte That der Hölle! o Tag voll Nacht und Graus! ver -

Oh nero tra-di-mento. Oh giorno di do-lor, Oh giorno di do-lor, oh

Publio. Verruchte That der Hölle! O Tag voll Nacht und Graus! Ver-

nero tra-di-mento, o giorno di do-lor. tra-dimen-to,

ruchte That der Hölle! o Tag voll Nacht und Graus! That der Hölle!

nero tradi-men-to, oh gior-no di do-lor.

ruchte That der Höl-le, o Tag voll Nacht und Graus.

tradi-mento, Oh, oh ne-ro tradi-men-to, oh giorno di do-

That der Hölle! O ver-ruchte That der Höl-le! o Tag voll Nacht und

Oh! tra-di-mento, tra-di-mento, oh gior-no
 O! That der Hölle That der Hölle, o Tag voll

lor, oh ne-ro tradi-men-to, oh giorno di do-lor, tra-di-mento, tra-di-mento,
 Graus! verruch-te That der Höl-le, o Tag voll Nacht und Graus! That der Hölle! That der Hölle!

di do-lor! di do-lor! di do-lor!
 Nacht und Graus! Tag voll Graus! Tag voll Graus!

Oh! Oh!
 O! O!

The musical score is written for voice and piano. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The tempo and mood are indicated by the lyrics and the dramatic use of dynamics like *f* (forte) and *p* (piano). The piano part features complex chordal textures and arpeggiated figures, particularly in the first system where it supports the vocal entry. The vocal lines are characterized by long, expressive notes and sharp contrasts between loud and soft passages.

Atto secondo.

Arie. No. 13. *Allegretto.*

Annio.

Pianoforte.

Tor - na di Tito a la - to, torna, torna, torna e l'error pas - sa - to,
 Blei - be zu Titus Seite! bleibe! bleibe, Fehler verlöscht die Reu - e,

con répli - ca - tee - men - dà pro - ve di fe - del - tà, torna, torna, torna e l'error pas -
 Proben erneu - ter Treu - e lass ihn als Bessrung sehn! bleibe, bleibe, Fehler verlöscht die

sa - to con re - plica - tee - men - dà prove di fe - del - tà, torna, torna! l'a - cer - bo tuo do -
 Reu - e, Proben erneu - ter Treu - e lass ihn als Bessrung sehn! bleibe, bleibe! die Grös - se dei - ner

lo - re è se - gno ma - ni - fe - sto, che di vir - tù nel co - re l'im - ma - gine ti stà.
 Schmerzen ist ein untrüg - lich Zeichen, nie kann in dei - nem Her - zen die Tugend unter - gehn,

che di vir-tù nel co-re l'im-ma-gi-ne ti stà, tor-na, tor-na, tor-na di Ti-to a
 nie kann in deinem Her-zen die Tugend un-ter-gehn, blei-be, blei-be, blei-be zu Ti-tus

la-to, tor-na di Ti-to a la-to, tor-na c'l'error pas-sa-to, con re-pli-ca-te e-men-da
 Sei-te, blei-be zu Ti-tus Sei-te! Feh-ler verwischt die Reu-e, Pro-ben erneu-ter Treu-e

pro-ve di fe-del-tà, pro-ve di fe-del-tà, pro-ve di fe-del-tà, tor-na,
 lass ihn als Bessrung sehn, lass ihn als Bessrung sehn, lass ihn als Bessrung sehn, blei-be,

torna!
 bleibe!

f *p* *f* *p* *cres* *f* *p*

f *p*

Sesto.
Vitellia,
Publio.

Pianoforte.

dolce *p* *dolce*

Se al vol-to mai ti sen-ti lie-ve aura che s'ag-
Wird bald einschauernd Lüftchen um dei-ne Wange

gi-ri, be-ben, gli e-stre-mi miei so-spi-ri quell'a-li-to sa-rà, gli e-stre-mi miei so-
so den-ke, dass mein Le-ben mit diesem Hauch entflieht, so den-ke, dass mein

Vitellia.

spi-ri quell'a-li-to sa-rà. Per me vien trat-to a mor-te, ah do-ve! do-ve mai m'a-scondo?
Le-ben mit diesem Hauch ent-flieht. Für mich muss Sex-tus blu-ten, wohin, ach! ach! wohin mich retten?

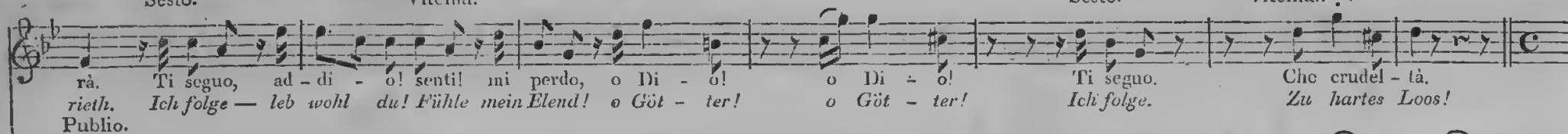
frà po-co noto al mondo il fal-lo mio sa-rà, frà po-co no-to al mondo il fal-lo mio sa-rà, il fal-lo mio sa-
bald kün-den meine Ketten, dass ich zur Schandthat rieth, bald künden meine Ketten, dass ich zur Schandthat rieth, dass ich zur Schandthat

Sesto.

Vitellia.

Sesto.

Vitellia.



Vieni!
 Folg mir!

vieni!
 Folg mir!

vie-ni!
 Folg mir!

vie-ni!
 Folg mir!



Allegretto.

Sesto.



Vitellia.



di duol morir mi fà,
des Le - bens letz - te Lust,

mo - rir mi fä.
die letz te Lust.

Musical notation for the Soprano part of "Sesto." The staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The melody begins with a whole rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The piece concludes with a final cadence: a half note G4, a quarter note F4, and a quarter note E4.

The first system of musical notation for 'The Bird Song' is written on a single staff. It begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). The melody consists of several measures, including a half note, a quarter note, and a half note, followed by a measure with a half note and a quarter note. The notation includes various note values and rests, with some notes beamed together.

Pa - ni - ma mi com - mo - ve, mi commo - ve,
doch ist umsonst das Mitleid, umsonst das Mitleid,

l'a -
zuz -

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for voice and piano. The voice part is in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower staff. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords. The voice part consists of a single line of melody. The score is presented in a single system.

Mi la - eeran il co - re, ri - morso, orror, spa - yen - to, oh Di - o quel che nell' al - ma io sen - to,
Mit giftigen Schlangen - bissen, von Reu und Furcht zerris - sen, ihr Götter! stirbt, ach, in meinem Bu - sen

ri - morso, orror, spa - ven - to,
von *Reu und Furcht* zerris - sen,

oh Di - o quel che nell' al - ma io sen - to,
ihr Götter! stirbt, ach, in meinem Bu - sen

do - ro in que - sto sta - to an - co - ra, rammen - ta an - co - ra, ad - di - o!
 Lei - den ich feu - rig dich um - fas - se, dich noch um - fas - se, leb wohl du!

rammen-ta an - co	-	ra,
<i>dich noch um - fas</i>	-	se,

ad - di - o!
 leb wohl du.



er - bo pianto mi com - mo - ve, ma, ma va - na è la pie - tà ma
 sonst das Mitleid, um - sonst das Mitleid. Pflicht! Pflicht stir - ke meine Brust, Pflicht

ma, ma va - na è la pie - tà ma
Pflicht! Pflicht stür - ke meine Brust, Pflicht

[illegible]

mo - rir mi fa Che crudel - tà, mi la - ceran il co - re,
 die letzte Lust. Zu hartes Loos! Mit giftigen Schlangen - bissen,

Rammen - ta che t'a - do - ro, ram -
 Denk, dass auch noch im Lei - den, ich

va - na è la pie - tà, vie - ni! vienì! Pa - cerbo a - ma - ro
 stür - ke meine Brust. Folg' mir! Folg' mir! Mich jammern ih - re

f *fp* *p* *fp*

rimorso, or - ror, cna - ven - to, quel che nell'al - ma io sento, di
 von Reu und Furcht zer - rissen, stirbt, ach, in mei - nem Busen, des

men - ta che t'a - do - ro, in questo sta - to an - co - ra, merce - de al mio do -
 feu - rig dich um - fas - se, ich feurig dich um - fasse, dein Mit - leid zaubert

pian - to, che da suoi lu - mi piove, l'a - nima mi commo - ve!
 Thränen, mich rührt ihr banges Sehnen, doch ist umsonst das Mitleid.

tr *fp*

duol mo - rir mi fà, di duol mo - rir mi fà, di duol mo - rir mi fà, Oh
 Le - bens letz - te Lust, sie stirbt, die letzte Lust, sie stirbt die letz - te Lust. Ihr

lo - re sia al - men la tua pie - tà, sia al - men la tua pie - tà, la tua pie - tà. Ad - di - o!
 Freuden in meine kranke Brust, in mei - ne kranke Brust, in mei - ne Brust! Leb' wohl du!

mà va - na è la pie - tà, mà va - na è la pie - tà, mà va - na è la pie - tà. Vieni!
 Pflicht stür - ke meine Brust, Pflicht stür - ke meine Brust. Pflicht stür - ke meine Brust. Folg' mir

Di - o! oh Di - o! mi la - ceran il co - re rimorso, or - ror, spa - ven - to,
 Götter! ihr Götter! mit giftigen Schlangen - bis - sen, von Reu und Furcht zer - ris - sen,

ad - di - o! mi la - ceran il co - re, rimorso, or - ror, spa - ven - to, quel che nell' alma io
 Leb' wohl du! mit giftigen Schlangen - bis - sen, von Reu und Furcht zer - ris - sen, stirbt, ach, in meinem

vieni, vie - ni, vie - ni!
 folg' mir! folg' mir! folg' mir!

cres *f* *p* *f* *p* *cres* *f*

quel che nell' alma io sen - to, di duol mo - rir mi fà, mo - rir mi fà.
stirbt, ach, in meinem Bu - sen des Le - bens letz - te Lust, die letz - te Lust.

sento di duol mo - rir mi fà, di duol mo - rir mi fà.
Busen, sie stirbt die letzte Lust, sie stirbt die letz - te Lust.

vieni, mà va - na è la pie - tà, mà va - na è la pie - tà. Vieni,
folg' mir! Pflicht, stärke du meine Brust, Pflicht, stärke du meine Brust! Folg' mir,

ff *fp* *f*

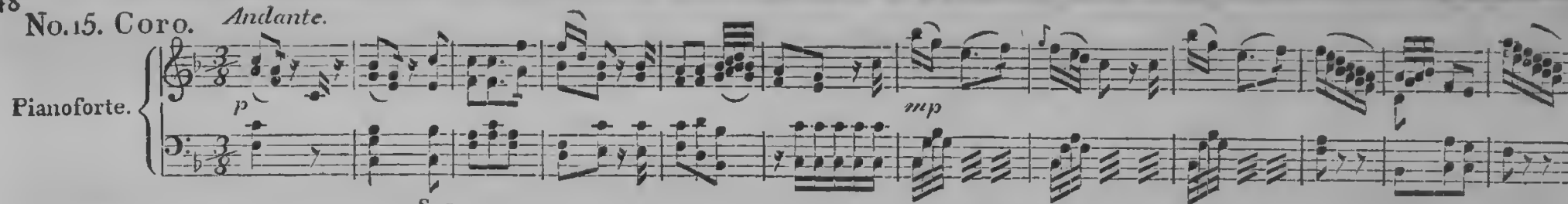
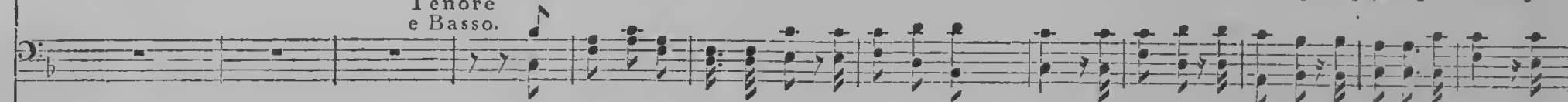
Che crudel - tà, che cru - del - tà.
Zu hartes Loos, zu har - tes Loos!

Che crudel - tà, che cru - del - tà.
Zu hartes Loos, zu har - tes Loos!

vieni!
folg' mir!

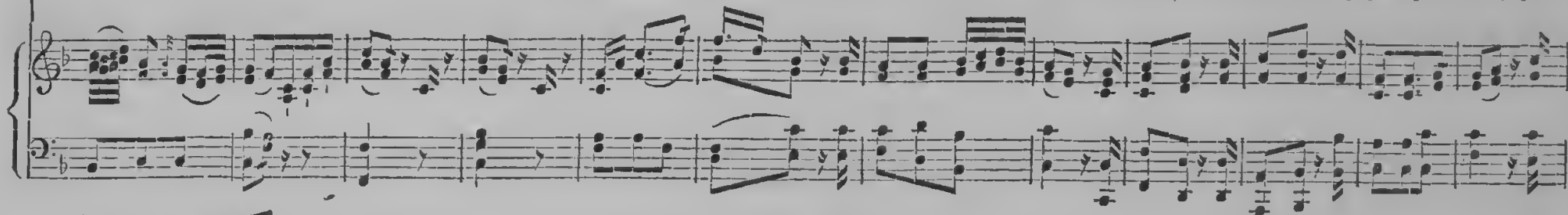
p *f*

Pianoforte.

Soprano
e Alto.Tenore
e Basso.

Ah grazie si renda - no al sommo fat - tor, che in Ti-to del trono sal - vò lo splendor, che in
 Dem höchsten Re - gie - rer singt Ju - bel - ge - sung, für Ti-tus Er-haltung bringt feurigen Dank, für

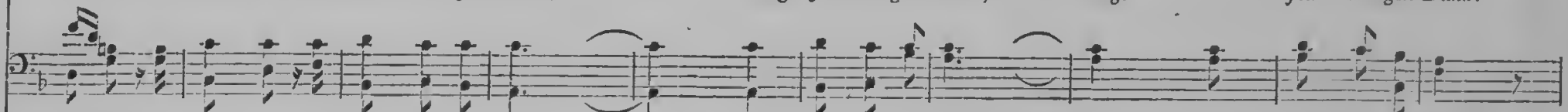
Ah grazie si renda - no al sommo fat - tor, che in Ti-to del tro-no sal - vò lo splendor, che in
 Dem höchsten Re - gie - rer singt Ju - bel - ge - sung, für Ti-tus Erhaltung bringt feurigen Dank, für



Ti-to del tro - no sal - vò lo splendor,
 Ti-tus Er - hal - tung bringt feu - ri - gen Dank,

sal - vò lo splendor,
 bringt feu - ri - gen Dank,

sal - vò lo splendor.
 bringt feu - ri - gen Dank!



Ti-to del tro - no sal - vò lo splendor,
 Ti-tus Er - hal - tung bringt feu - ri - gen Dank,

sal - vò lo splendor,
 bringt feu - ri - gen Dank,

sal - vò lo splendor.
 bringt feu - ri - gen Dank!



Tito.

Ah, no, sven - tu - ra - to non so - no con tan - to, se in Roma il mio fa - to si trova con pianto, se
Nun darf ich fürwahr nicht mein Schicksal be - kla - gen, es helfen ja Herzen mir zärtlich es tragen, es

Coro.

voti per Tito si for - mano an - oor, se voti per Tito si for - mano an - cor.
steigen für Titus ja Wünsche noch auf, es steigen für Titus ja Wünsche noch auf.

Ah grazie si
Dem höchsten Re-

Coro.
Ah grazie si
Dem höchsten Re-

renda - no al sommo fat - tor, che in Ti - to del tro - no sal - vò lo splendor, che in Ti - to del tro - no sal - vò lo splendor, —

gie - rer singt Jubel - ge - sang, für Ti - tus Erhaltung bringt feu - rigen Dank, für Ti - tus Erhal - tung bringt feu - rigen Dank, —

sal - vò lo splendor, sal - vò lo splendor.
 bringt feu - ri - gen Dank, bringt feu - ri - gen Dank!

sal - vò lo splendor, sal - vò lo splendor.
 bringt feu - ri - gen Dank, bringt feu - ri - gen Dank!

No. 16. Aria. *Allegretto.*

Publio.

Pianoforte.

Tardi s'av-ve-de d'un tra-di-men-to chi mai di fe-de mancar non
 Oft stürzt in Reu-e ein falscher Schmeichler den, welcher Treue nicht bre-'chen

sà, un cor ve-ra-ce, pieno d'o-no-re, non è porten-to, se ogn'al-tro co-re crede in-ca-pa-ce d'in-
 kann, nie wird es ahn-den dies Herz voll Eh-re, dass sein F'rführer sich frech em-pö-re, hofft Treu und Eh-re von

fe - del - tà, d'in - fe - del - tà. Tardi s'av - ve - de d'un tra - di - mento chi mai di
je - dermann, von je - dermann. Oft stürzt in Reue ein falscher Schmeichler den, welcher

fe - de man car - non sà, tar - di s'av - ve - de d'un tra - di - men - to chi mai di fe - de man - car - non sà, man - car non
Treue nicht bre - chen kann, oft stürzt in Reue ein falscher Schmeichler den, welcher Treue nicht bre - chen kann, den, wel - cher

sà - - maucar - non sà.
Treue - - nicht brechen kann.

No. 17. Aria. *Andante.*

Anno.

Pianoforte.

Tu fo - sti tra - ditor e de - gno di morte, mai il co - re di
Ver - rä - ther war Sextus, sein Loos - ist ge - troffen, doch kann - ich noch

Ti - to pur la - scia sperar, ma il co - re di 'Tito pur la - scia sperar
 hof - fen, wo Ti - tus gebeut, doch kann ich noch hoffen, wo Ti - tus gebeut

— — pur la - scia spe-
 — — wo Ti - tus ge-

rar.
 bent.

Deh! pren - di con - si - glio, Si - gnor — dal tuo co - re, il no - stro do -
 O fol - ge dem Herzen, du gros - ser Er - barmer! dein Blick sey den

lo - re di de - gna mi - rar, il no - stro do - lo - re il no - stro do - lo - re di de - gna mi - rar,
 Schmerzen der Deinen ge - weih, o fol - ge dem Her - zen, dein Blick sey den Schmerzen der Dei - nen de - weih

— — di de - gna mi - rar. Tu fo - sti tra - di - tor e de - gno di mor - te, ma il co - re di
 — — der Dei - nen geweiht. Ver - rä - ther war Sex - tus, sein Loss ist ge - trof - j'en, doch kann ich noch

Ti - to pur la - scia spe - rar, ma il co - re di Tito pur la - scia spe - rar, — — — pur
 hof - fen, wo Ti - tus ge - beut, doch kann ich noch hoffen, wo Ti - tus ge - beut, — — — wo

la - scia spe - rar. Deh prendi con - siglio, deh prendi con - si - glio si - gnor dal tuo
 Ti - tus ge - beut. O fol - ge dem Herzen, o fol - ge dem Herzen, du grosser Er -

co - re, il no - stro do - lo - re ti de - gna mi - rar, il nostro do - lo - re ti de - gna mi - rar, — ti de - gna mi -
 barmer! dein Blick sey den Schmerzen der Deinen ge - weih, dein Blick sey den Schmerzen der Dei - nen ge - weih, — der Dei - nen ge -

rar — ti de - gna mi - rar.
 weih, — der Dei - nen ge - weih.

54 No. 18. Terzetto. *Larghetto.*

Sesto.

Tito.

Publio.

Pianoforte.

Sesto.

Quello di Tito è il volto,
Das ist des Ti-tus Antlitz,

quello di Tito è il volto, ah dove oh stelle è andata la sua dolcea-zan-sa?
das ist des Ti-tus Antlitz, wo-hin, wohin, ihr Sterne! floh sei-ne vor'ge Milde?

Or ei mi fa tre -
Jetzt flösst mir's Schrek - ken

Tito.

mar,
ein,

or ei mi fa tre - mar.
jetzt flösst mir's Schrek - ken ein!

E-terni De-i! di Sesto dunque il sembiante è
Ihr ew'gen Göt-ter! wie hat sich Sex-tus Bild ver-

Publio.

questo? oh co-me può u de-litto un vol-to tras-formar,
wandelt! Erbreehen! wie entstellst du ein menschliches Gesicht,

un vol-to trasfor-mar.
ein menschliches Gesicht!

Mil-le di-ver-si af-fetti in
Mit tausend Schmerzgefühlen kämpft

Ti-to guerra lan-no, s'ei pro - va un tal af - fan - no, lo se - gui - ta ad a - mar, lo
 Ti-tus ed - le See-le, o die - ser Schmerz ist Zeu - ge, wie zärt - lich er ihn liebt, wie

se - gui - ta ad a - mar. Avvi-ci-na-ti! Oh voce, che piomba mi sul co - re!
zärtlich er ihn liebt. Sextus, nahe dich! O Worte, die mir das Herz durchschneiden!

Non o - di? Di su - do - re mi
Du hörst nicht? Blut'ger Schweiß tropft, ich

sen - to, oh Di - o! ba - gnar. Av - vi - ci - nati! Oh vo - ce! Non o - di? Oh Di - o!
fühlt es, mir von Wang' — und Stirn. Sextus nahe dich! Don - ner - worte! Du hörst nicht? Ihr Göt - ter!

Allegro

Allegro. Sesto.

Non può chi mo-re di più pe-nar, di più pe-
Den Tod vertauscht' ich für die-se Qual, für die-se

sotto voce.

nar, oh Dio, non può chi more, non può di più penar, non può di più penar, oh Di - -
 Quaal, den Tod, den Tod vertauscht' ich, den Tod für die-se Quaal, den Tod für die-se Quaal, den Tod - -
 Tito. *sotto voce*

Pal - pita il tradi - to - re, pal - pita il tradi - to - re, pal - pita il tradi - to - re, nè gli occhi ardisce alzar, ardisce al -
 Angst-lich bebt der Ver - rät her, ängst - lich bebt der Ver-rät her, ängst - lich bebt der Ver - rät her, und wagt's nicht aufzusehn, nicht aufzu -
 Publio. *sotto voce*

Pal - pita il tradi - to - re, pal - pita il tradi - tore, pal - pita il tradi - tore, nè gli occhi ardisce al -
 Angst - lich bebt der Ver - rät her, ängst - lich bebt der Verrät her, ängst - lich bebt der Verrät her, und wagt's nicht aufzu -

cres

a piacere

- - - - - o! non può, nò, chi more, oh Di-o non può nò, non può - non può - di
 - - - - - vertauscht' ich, ihr Götter! den Tod - vertauscht' ich, den Tod für diese Quaal, - für

zar, ardisce al - zar, palpita il tra - di - to - re, palpita il tra - di - to - re, nè
 sehn, nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verrät her, ängstlich bebt der Verrät her, und

zar, ardisce al - zar, palpita il tra - di - to - re, il tra - di - to - re, nè
 sehn, nicht aufzu - sehn, ängstlich bebt der Verrät her, der Verrät her, und

a piacere

f *p* *cres* *f* *p*

a tempo. *a piacere.* *a tempo.*

più pe - nar, non può, — — non può — — di più pe - nar, nò! nò! nò! non può di più penar, nò! nò!
 die - se Quaal, den Tod, — — den Tod — — für die - se Quaal, ja, ja, ja, den Tod für die - se Quaal, ja, ja,

gli occhi ardisce alzar,
 wagt's nicht aufzusehn,
 nè gli occhi ardisce alzar,
 und wagt's nicht aufzusehn,
 palpi - ta il tra - di - tore, nè gli occhi ardisce alzar,
 ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn,

gli occhi ardisce alzar,
 wagt's nicht aufzusehn,
 nè gli occhi ardisce alzar,
 und wagt's nicht aufzusehn,
 palpi - ta il tra - di - tore, nè gli occhi ardisce alzar,
 ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn,

a tempo. *a piacere.* *a tempo.*

nò! non può di più pe - nar, — di più penar, — di più pe - nar.
 ja, den Tod für die - se Quaal, — den Tod, den Tod, — für die - se Quaal.

pal - pita il tra - di - tore, nè gli occhi ardisce alzar, palpita il tradi - to - re, nè gli occhi ardisce alzar.
 ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn.

pal - pi - ta il tra - di - tore, nè gli occhi ardisce alzar, palpita il tradi - tore, nè gli occhi ardisce alzar.
 ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn.

p *pp*

No. 19. Rondo. *Adagio.*

Pianoforte.

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a melody with a trill on the final note, marked with a forte *f* dynamic. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C).

Sesto.

The first vocal entry is on a single staff with a piano accompaniment of two staves. The lyrics are in Italian and German. The piano part features a melody with a *mp f* dynamic marking.

Deh per que - sto istan - te so - lo ti ri - cor - da il pri mo amor, che morir mi fa di duolo il tuo
 Ach nur ein - mal noch im Leben lass mein Herz dir of - fen stehn, ru - higer, hast du ver - geben, werd' ich

The second vocal entry continues the melody. The piano accompaniment includes dynamic markings of *f*, *p*, and *mf*.

sdegno, il tuo ri - gor, il tuo sdegno, il tuo ri - gor. Di pic - ta - de in - de - gno è
 dann - zum To - de gehn, werd' ich dann zum To - de gehn. Zwar ver - dien' ich nicht Er -

The third vocal entry concludes the section. The piano accompaniment features a crescendo (*cres*) and a fortissimo (*fp*) dynamic marking.

vero, sol spirar io deggio orror, sol spirar io deggio orror, pur sa - resti men se - vero, se ve - dessi questo cor, pur sa - resti men se -
 barmen, bange Furcht heischt mein Vergehn, bange Furcht heischt mein Vergehn, dennoch zürtest du gelinder, könnt' st du meine Reue sehn, dennoch zürtest du ge -

ve-ro, se ve-des-si questo cor, se vedes-si questo cor, se vedes-si que-sto cor. Del per que-sto i-
 linder, könnt'st du meine Reue sehn, könnt'st du meine Reue sehn, könnt'st du mei-ne Reu-e sehn. Ach nur ein-mal

stan-te so-lo ti ri-cor-dail pri-mo amor, che morir mi fa di duolo il tuo sdegno, il tuo ri-
 noch im Leben, lass dein Herz mir of-fen stehn, ru-hi-ger, hast du vergeben, werd' ich dann-zum To-de

Allegro.

gor, il tuo sdegno, il tuo ri-gor. Di spe-
 gehn, werd' ich dann-zum To-de gehn. Ach ver-

ra-to va-do a morte, ma il mo-rir non mi spaven-ta, il pensiero mi tormen-ta, che fu te-coun tradi-
 zweifelnd werd' ich sterben, a-ber nicht vor To-des-za-gen, ich Verirrter konnt' es wa-gen, treulos gegen dich zu

tor, che fù te - co un tra - di - tor!
 seyn, konnt' es wagen, treu - los - - zu seyn?

Tanto af-fanno soffre mi
 Das ist mehr als To-des -

f *cres* *p* *p*

core, ne si mo-re di do - lor, -
 zagen, ja noch mehr als Höllen - pein -

tanto af - fanno soffreun co-re, ne si more di do -
 das ist mehr als To-des - zagen, ja noch mehr als Höllen -

p

lor, - - di do - lor,
 pein, - als Höl - lenpein.

Di pie-ta-de in - de - gno è vero, sol spi-
 Zwar ver-diene ich nicht Erbarmen, bange

cres *f* *p* *f*

rar io deggio error, pur sa - re - sti men se - ve - ro, se ve - des - si questo cor,
 Furcht heischt mein Vergehn, dennoch zürntest du ge - linder, Könnt' st du meine Reue sehn,
 pur sa - re - sti
 den - noch zürntest

f *p*

men se - ve - ro, se vedes - si que - sto cor. Tanto af -
 du ge - linder, könnt'st du mei - ne Reu - e sehn. Das ist

fanno sof - re un core, ne si mo - ve di do - lor, tan - to af - fan - no sof - re un co - re, ne si
 mehr als To - des - zagen, ja noch mehr als Höl - len - pei - n, das ist mehr als To - des - zagen, ja noch

Più Allegro.

move di do - lor, — — di do - lor. Di - spe - ra - to va - do a mor - te,
 mehr als Höl - len - pei - n, — als Höl - len - pei - n. Ja, verzweif - elnd werd' ich sterben,

ma il mo - rir non mi spa - ven - ta, il — pen - sie - ro mi — tor - men - ta, che fu te - co un tra - di -
 a - ber nicht vor To - des - zagen, ich — Ver - irr - ter, konnt' — es wa - gen treu - los ge - gen dich zu

tor, *seyn?* — — — — — Tanto af - fanno sof - fre un co - re, ne si mo - ve di do - lor, ne si
das ist mehr als To - des - zagen, ja, noch mehr als Höllen - pein, ja, noch

mo - ve di do - lor, ne si mo - ve di do - lor,
mehr — als Höl - len - pein, ja, noch mehr — als Höl - len - pein,

di - do - lor, di do - lor.
ja — noch mehr als Höl - len - pein.

ff

Pianoforte.

The piano introduction for the first system is marked *f* (forte). It consists of two staves: a treble staff with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The melody begins with a half note B-flat, followed by a quarter note A, and then a series of eighth and sixteenth notes. The bass staff features a rhythmic accompaniment of eighth notes, starting with a half note B-flat and a half note A, followed by a series of eighth notes.

Tito.

Se all' im-pe-ro, a-ni-ci Dei, ne-ces-sa-rio è un
Steht die Herrschaft, ihr gu-ten Götter, fest nur durch Ty-

The piano accompaniment for the first vocal system is marked *p* (piano) and *f* (forte). It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff features a complex, flowing melody with many sixteenth and thirty-second notes. The bass staff provides a steady accompaniment of eighth notes.

cor-se-vero, ne-ces-sa-rio è un cor-se-vero;
ran-nenstrenghe, fest nur durch — Ty-ran-nenstrenghe;

The piano accompaniment for the second vocal system is marked *f* (forte) and *p* (piano). It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff features a complex, flowing melody with many sixteenth and thirty-second notes. The bass staff provides a steady accompaniment of eighth notes.

o — to-glic-te a me — l'im-pe-ro, o a me da-te un al-tro cor, un al-tro cor.
o — so nehmt mir, mir mei — ne Herrschaft, o-der die-ses Men-schenherz, dies Menschen-herz.

The piano accompaniment for the third vocal system is marked *p* (piano) and *f* (forte). It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff features a complex, flowing melody with many sixteenth and thirty-second notes. The bass staff provides a steady accompaniment of eighth notes.

Se all'im-pe - ro a-mi - ci De - i neces - sa - rio è un cor se - ve - ro, o to - glie - te a me l'im-
 Steht die Herrschaft, gu - te Göt - ter! fest nur durch Ty - ran - nen stren - ge, o so nehmt mir mei - ne

pe-ro, o a me da - te un al - tro cor, o a me da
 Herrschaft o - der die - ses Menschen - herz, o - der nehmt

- te un al - tro cor, un al - tro cor, o a me da - te un al - tro cor.
 - dies Menschen - herz, dies Men - schen - herz, o nehmt die - ses Men - schenherz.

Andantino.

Se - la fe - de re - gni mie - i coll' a - mor non as - si - curo, coll' a -
 Kann - ich mei - nes Vol - kes Treu - e nicht durch Lie - be mir verdienen, nicht durch

mor non as - si - cu - ro d'u - na fe - de non mi cu - ro che sia frut - to del ti - mor, che sia frut - to del ti -
 Lie-be mir ver - dienen, o so acht ich nicht der Treue, die aus Sla - venfurcht entspringt, die aus Sla - ven - furcht ent-

mor, d'u - na fe - de non mi cu - ro che sia frut - to del ti - mor.
 springt, o so acht ich nicht der Treu - e, nicht der Treu - e, die aus Furcht entsteht.

Tempo primo.

Se all' im - pe - ro a - mi - ci De - i ne - ces - sa - rio è un cor se - ve - ro,
 Steht die Herrschaft, ihr gu - ten Gött. r! fest nur durch Ty - ran - nen - strenge,

ne - ces - sa - rio è un cor - se - ve - ro; o - to -
 fest nur durch - - Ty - ran - nen - strenge; o - so

glie - te mi - l'im - pe - ro, o a me da - te un al - tro cor, un al -
 nehmt mir mei - ne Herrschaft, o - der die - ses Men - schenherz, dies Men -

- - tro cor, o a - me da - te un al - tro cor, o a me da - te un al - tro
 - - schenherz, o - der nehmt - - dies Men - schenherz, o - der dieses Men - schen-

cor, se all' im - pe - ro neces - sa - rio è un cor se - vero o to - glie - te mi l'im - pe - ro
 herz, steht die Herrschaft fest nur durch Ty - rannenstrenge, o so nehmt mir mei - ne Herrschaft,

o a me da - te un al - tro cor.
o - der die - ses Menschenherz.

No. 21. Arie.

Tempo di Menuetto.

Servilia.

Pianoforte.

S'altro che la - crime per lui non senti, tut - to il tuo piangere
Thränen der Zärtlichkeit um den Ge - liebten sind nicht der Talisman,

non gio - ve - rà, tut - to il tuo piange - re non gio - ve - rà, non gio - ve - rà. A quest' in -
der ihn be - freyt, sind nicht der Ta - lisman, der ihn be - freyt, der ihn be - freyt. Des Mit - leids

u - ti - le pie - tà — che senti, oh quan - to è si - mi - le la cru - del - tà, la cru - del - tà.
tiefer Schmerz, zeigt ihn — durch Thaten, durch Wa - gen nicht dein Herz, ist Grau - sam - keit, ist Grau - sam - keit.

cres *p* *cres* *fp* *p* *cres*

S'altro che la - crine per lui non ten-ti, tut-to il tuo piange - re - non giove - rà, tut-to il tuo
 Thränen der Zärtlichkeit um den Ge - liebten sind nicht der Ta - lisman, - der ihn be - freyt, sind nicht der

piange - re, tut-to il tuo piange-re non gio - ve - rà, non gio - ve - rà, non
 Talis - man, sind nicht der Talisman, der ihn - be - freyt der ihn - be - freyt der

gio - ve - rà.
 ihn - be - freyt.

No. 22. Recitativ. *Allegro.*

Vitellia.

Pianoforte.

Ecco il pum-to, o Vi-tellia! d'esa-minar la tua costanza.
 Ha! sie schlägt schon, o Vi-tellia! der grossen Prüfung ernste Stunde.

Avrai valor, che basti, a ri-mira-re e-sangne il tuo Sesto fe-del? Se-sto che t'a-ma
 Hast du wohl Muth, den edeln, den dir ge-treuen Sextus für dich bluten zu sehn? Sex-tus, der dich liebt,

più della vi-ta sua? che per l'ua colpa diven-ne reo? che dub-biti, cru-dele, che, ingiusta, t'a-do-ra? che in faccia a morte si gran
 ach! mehr noch als sein Leben, der deinet-wegen ward zum Verräther? der deiner Wuth ge-horchte? der unverdient dich liebt? der seine Treue durch den

fe-de ti serba? e tu frat-tanto, non i-gnota a te stessa, andrai tranquilla al ta-la-mo d'Au-gusto? Ah! mi vedre-
 Tod dir be-währet? und dennoch willst du, deiner Schuld unver-gessen mit heitrer Seele im Arm des Kaisers schwelgen? Würde nicht rast-

i sempre Sesto d'in-torno. E l'aure e i sas-si teme-rei che loquaci mi scopris-se-ro a Tito.
 los Sextus Bild mich ver-folgen? schon beb' ich, die Lüfte werden schwatzhaft dem Titus mein Geheimniss verrathen.

A' pie - di suo - i va - da - si il tutto a pa - le - sar. Si scemi il de - lit - to di
 Nein, zu sei - nen Füßen be - kenn' ihm deine Schuld! vermindern werd' ich durch dies Ge -

Se - sto, se scusar non si può, col fal - lo mi - o. D'im - pe - ro, e d'l - menci spe - ranze a - di - o!
 ständniss mei - nes Sextus Vergehn, kann ich's nicht tilgen. Des Throns, der Liebe Hoffnung, leb wohl dann auf e - wig!

No. 23.

Larghetto.

Vitellia.

Pianoforte.

Non più di fio - ri
 Nie wird mich Hy - men

vaghe ca - te - ne disce - na I - me - ne ad in - trec - ciar. Stretta fra barbare aspre ri - tor - te veggo la
 lächelnd ent - zük - ken, nimmer' mich schmücken sein Myrthen - kranz. In Fel - sen - klüf - ten, in fin - stern Gräften reißen mich

mor - te ver me a - vanzar, veg - go la mor - - te ver me avanza. Non più di fio - ri vaghe ca - te - ne
 Schat - ten zum luft - gen Tanz, reis - sen mich Schat - - ten zum luft'gen Tanz. Nie wird mich Hy - men lächelnd ent - zücken,

di - scenda I - me - ne ad in - trec - ciar, non più di fio - ri va - ghe ca - te - ne di - scenda I -
 nimmer mich schmük - ken sein Myrthen - kranz, nie wird mich Hy - men lä - chelnd ent - zük - ken, nimmer mich

Allegro.

me - ne ad intrec - ciar, In - fe - li - ce, qual or - ro - re!
 schmücken sein Myrthen - kranz. Welh mir Armen! Fluch und Schande

Ah! - di me che si di - rà? che si di - rà?
 folgt - mir selbst in Wü - sten nach, in Wü - sten nach.

p *f* *p* *f* *p*

Chi ve - des - se il mio do - lo - re, pur a - vria di me pie - tà, chi ve - dessi il mio do -
 Menschen, säht ihr, was ich lei - de, ach! ihr weinet meiner Schmach, Menschen, säht ihr, was ich

lore, pur a - vria di me pie - tà, pur a - vria di me pie -
 leide, ach! ihr wein - tet mei - ner Schmach, ach, ihr weinet meiner

tà. Non più di fio - ri va - ghe ca - te - ne disce - da I -
 Schmach. Nie wird mich Hy - men lächelnd ent - zücken, nimmer mich

me - ne ad in - trec - ciar. Stret - ta frà barba - re a - spre ri - tor - te, veg - go la
 schmük - ken sein Myrthen - kranz. In Fel - sen - klüf - te reis - sen mich Schatten, reis - sen mich

mor - te ver me a - van - zar, veg - go la mor - te ver me a - vanzar.
 Schatten zum lust'gen Tanz, reis - sen mich Schat - ten zum lust' - gen Tanz.

In fe - li - ce, qual or - ro - re! ah di me che si di - rà?
 Weh mir Ar - men! Fluch und Schande folgt mir selbst in Wü - sten nach.

Chi ve - des - se il mio do - lo - re pur a - vria di me pie - tà, chi ve -
 Menschen säht ihr, was ich lei - de, ach! ihr weinet meiner Schmach, Menschen,

des - se il mio do - lo - re, pur a - vria di me pie - tà, — pur a - vria di me pie - tà.
 säht ihr, was ich lei - de, ach! ihr wein - tet meiner Schmach, ach, ihr weinet mei - ner Schmach.

In - fe - li - ce, qual - or - ro - re! chi ve - des - se il mio do - lo - re, pur a -
Weh - mir *Ar* - men! *weh* - mir *Ar* - men! *Menschen* säht ihr, was ich lei - de, ach ihr

cres *f* *p*

vria di me pie - tà. In - fe - li - ce, qual - or - ro - re! non più di fio - ri vaghe ca -
wein - tet mei - ner *Schmach*! *Weh* - mir *Armen*, *weh* - mir *Armen*! nie wird mich *Hymen* lächelnd ent -

p *p*

te - ne disce - da l - mene ad intrec - ciar. Stret - ta fra barba - re a - spre ri - tor - te veg - go la mor - te ver me avan -
zücken, *nimmer* mich *schmücken* sein *Myrthenkranz*. *In* *Felsen* - klüf - te, *in* *finstere* *Grüf* - te *reis* - sen mich *Schatten* zum *luft*'gen

fp *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *cres*

zar!
Tanz.

Chi ve - desse il mio do - lo - re, pur a - vria di me pie - tà, chi ve -
Menschen, säht ihr, was ich lei - de, ach, ihr *weintet* meiner *Schmach*, *Menschen*,

f *p*

des - se il mio do - lo - re pur a - vria di me pie - tà, — — — — — pie - tà, — di me pie - tà, — — — — —
 sieht ihr, was ich lei - de, ach! ihr wein - tet mei - ner Schmach, — — — — — ihr wein - tet mei - ner Schmach, — — — — —

— — — — — pie - tà, — di me pie - tà, — — — — — di me, di me, — — — — —
 — — — — — ihr wein - tet mei - ner Schmach, ach! ihr wein - tet mei - ner Schmach, — — — — —

pie - — — — — tà, pur a - vria di me pie - tà, pur a - vria di me pie - tà, a — — — — —
 mei — — — — — ner Schmach, ach! ihr wein - tet mei - ner Schmach, ach! ihr wein - tet mei - ner Schmach! ach! ihr

vria di me — — — — — pie - tà.
 wein — — — — — tet mei - ner Schmach.

mf *mf* *cres* *fp* *f*

No. 24. Coro.

Andante maestoso.

Pianoforte.

Soprano
ed Alto.

Tenore Che del ciel che de - gli De - i tu il pen - sier l'a - mor tu se - i, grand' E - roe, nel gi - ro an -
e Basso.

Dass die Herrscher al - ler Wel - ten treulich sich dir zu - ge - sell - ten dass sie dich mit Won - ne

gu - sto si mostrò di questo di, ma, ma cagion di ma - ra - vi - glia non e
denken, sah dein Volk in Ta - ges - frist, doch, doch wer wagt es wohl zu stau - nen, dass von
già fe - li - ce Au - gu - sto che gli Dei chi lor so - mi - glia, cu - sto - di - sca - no co - sì, cu - sto -
ihren Ster - nen - siz - zen, dass sie den August be - schützen, der des Himmels Ab - bild ist, der des
di - sca - no co - sì, che gli Dei chi lor so - mi - glia, cu - sto - di - sca - no, cu des Himm -
Himmels Abbild ist, dass sie den August be - schütz - zen, der des Himmels Abbild ist, sto di der des
di - sca - no co - sì, che gli Dei chi lor so - mi - glia, cu - sto - di - sca - no co - sì, custo -
Himmels Abbild ist, dass sie den August be - schütz - zen, der des Himmels Abbild ist, der des

sca - no co - sì.
Himmels Ab - bild ist.

dis - ca - no co - sì.
Him - mels Ab - bild ist.

No. 25. Recit. *Allegro.*

Tito.

Ma che giorno è mai questo! al punto stes-so che assolvo un reo, ne' scopro un altro.
Welch ein Tag ist wie dieser? kaum noch verzeih ich einem Verbrecher, so kommt ein andrer!

Pianoforte.

E quando trove - rò, giusti Numi, un' a - ni - ma fe - del?
Wenn find' ich endlich noch, gu - te Götter! ein wahrhaft treues Herz?

Congiuran gli a-stri, cred' i - o, per ob-li - garmi a mio di - spetto, a diven-tar crudel. No, non a -
Alles verschwört sich, so scheint es, mich wider Willen selbst zu zwingen, wüth'ger Tyrann zu seyn. Nein, nein, sie

vranno questo trion - far. A so - stener la ga - ra, già m'impegno la mia vir - tù. Vedia-mo, se più co - stante
sollen nicht trium - phiren. Sieg im erhitz - ten Kampfe verpfändet meine Tugend mir. Lasst sehen, ob andrer Treulosig -

si - a l'altrui per - fi - dia, o la clemenza mia. O là! Se - sto si sciolga, abbian di nuovo Lentu - lo e suoi seguaci e
keit standhafter seyn wird als eures Titus Güte! Herbey! löst ihm die Fesseln! Wieder ertheil' ich Lentulus mit seinem Anhang das

vita e liber - ta. Sia no - to a Roma ch'io son lo stesso, e ch'io tutto so, tutti assolve e tutto obbli-o.
Leben und Freiheit. Rom soll erfahren, dass ich nicht wanke, dass ich von allem weiss, alles tilge, al - les ver - gesse.

No. 26. Finale. *Allegretto.*

Sesto. Tu, è ver, m'as - sol - vi Au - gu - ste! ma non m'assol - ve il co - re,
Du ver - giebst mir, mein Ge - bie - ter, was ich mir nie ver - ge - be.

Pianoforte. *fp*

che pian - ge - ra, — che pian - gerà l'er - ro - re fin che me - mo - ria a - vrà, fin che me -
Bewei - nen werd ich, *be - wei - nen* weil ich *le - be,* *mein schändli - ches Ver - gehn,* *mein schändli -*

Tito.
 mo - ria a - vrà. Il ve - ro pen - ti - mento di cui tu sei - ca -
ches Vergehn. *In die - ser bit - tern Reue, die dei - ne Thrä - nen*

pa - ce, val più d'u - na ve - ra - ce co - stan - te fe - del - tà, — co - stan - te fe - del -
künden, er - kenn ich dei - ne Reu - e und til - ge dein Ver - gehn, und til - ge dein Ver -

Vitell. Servil.
 Oh ge - ne - ro - so, oh gran - de! e chi mai giunse a tanto? mi tra - e da -
Annio.
 tà. Du Gött - lich - grosser, du Einz' - ger! wer mag dir gleich sich denken? sieh hier die
gehn.

mf p p

gli oc - chi, da - gli oc - chi il pian - to l'ec - cel - - sa sua bon - tà; l'ec - cel - - sa sua - bon -
 Thrä - ne, die Thrä - ne blin - ken, von dei - - ner Huld ent - lockt, von dei - - ner Huld ent -

mf *mf* *p* *cres* *p*

Vit. Serv.
 Annio.

tä. E - terni Dei - - i, a
 Erhab er Zeus lass

Sesto.

lockt. E - terni Dei ve - glia - te sui sacri giorni suo - i, a

Publio.

Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass

Coro.

E - terni Dei ve - glia - te sui sacri giorni suo - i, a

Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass

E - terni Dei ve - glia - te sui sacri giorni suo - i, a

Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass

Romain lui ser - ba - te la sua fe - li - ci - tà, — la sua fe - li - ci - tà, — Tron -
 ihn noch lange thronen, Roms höchste Se - lig - keit, Roms höchste Se - lig - keit. Ver -

Romain lui ser - ba - te la sua fe - li - ci - tà, la sua fe - li - ci - tà.

ihn noch lange thronen, Roms höchste Se - lig - keit, — Roms höchste Se - lig - keit.

Romain lui ser - ba - te la sua fe - li - ci - tà, — la sua fe - li - ci - tà.

ihn noch lange thronen, Roms höchste Se - lig - keit, Roms höchste Se - lig - keit.

Romain lui ser - ba - te la sua fe - li - ci - tà, — la sua fe - li - ci - tà.

ihn noch lange thronen, Roms höchste Se - lig - keit — Roms höchste Se - lig - keit.

f *p*

ca - te e - ter - ni De - i, tron - ca - te i gior - ni mie - i quel di che il ben di Roma mia cu - ra non — sa -
 kür - ze meine Tage, ver - kür - ze mei - ne Tage, wenn ich ihm je ent - sa - ge, der Rom — so hoch — er -

res *p*

E - terni De - - - - - i,
Erhabner Zeus

a Romain lui ser -
lass ihn noch lan - ge

Sesto.

E - terni Dei ve - glia - te su i sa - cri giorni suo - i,
Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen,

a Romain lui ser -
lass ihn noch lange

rà.
freut.

Tron - ca - te i giorni mie - i
Ver - kürze meine Tage,

Publio.

E - terni Dei ve - glia - te su i sa - cri giorni suo - i,
Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen,

a Romain lui ser -
lass ihn noch lange

Coro.

E - terni Dei ve - glia - te su i sa - cri giorni suo - i,
Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen,

a Romain lui ser -
lass ihn noch lange

E - terni Dei ve - glia - te su i sa - cri giorni suo - i,
Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen,

a Romain lui ser -
lass ihn noch lange

E - terni Dei ve - glia - te su i sa - cri giorni suo - i,
Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen,

a Romain lui ser -
lass ihn noch lange

E - terni Dei ve - glia - te su i sa - cri giorni suo - i,
Er - habner Zeus, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen,

a Romain lui ser -
lass ihn noch lange

f *p* *f* *p*

ba - te thronen, la sua fe - li - ci - tà. —
Roms höchste Se - lig - keit. —

ba - te thronen, la sua fe - li - ci - tà. —
Roms höchste Se - lig - keit. —

quel di, che il ben di Roma mia cu - ra non sa -
wenn ich ihm je ent - sage, der Rom — so hoch er -

ba - te thronen, la sua fe - li - ci - tà. —
Roms höchste Se - lig - keit. —

ba - te thronen, la sua fe - li - ci - tà. —
Roms höchste Se - lig - keit. —

ba - te thronen, la sua fe - li - ci - tà. —
Roms höchste Se - lig - keit. —

ba - te thronen, la sua fe - li - ci - tà. —
Roms höchste Se - lig - keit. —

p *f* *p* *f*

Vitellia. Servilia.

sotto voce.

Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci -
 Er - halte, er - halte, er - halte, lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -

Sesto. Annio.

Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci -
 Er - halte, er - halte, er - halte lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -

tà, tron - cate, tron - cate, tron - ca - te i giorni miei quel di, che il ben di Roma mia en - ra non sa -
 freut, ver - kürze, ver - kürze, ver - kürze meine Tage, wenn ich ihm je ent - sa - ge, der Rom so hoch er -

Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci -
 Er - halte, er - halte, er - halte, lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -

Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
 Er - halte, er - halte, er - halte,

Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
 Er - halte, er - halte, er - halte,

Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
 Er - halte, er - halte, er - halte,

Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
 Er - halte, er - halte, er - halte,

f *p* *f* *p* *f* *p*

sotto voce.

tà, ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci -
keit, er - halte, er - halte, er - halte lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -

tà, ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci -
keit, er - halte, er - halte, er - halte lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -

rà, tron - cate, tron - cate, tron - ca - te i giorni miei quel di, che il ben di Roma mia cu - ra non sa -
freut, ver - kürze, ver - kürze, ver - kürze meine Tage, wenn ich ihn je ent - sa - ge, der Rom so hoch er -

tà, ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci -
keit, er - halte, er - halte, er - halte lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -

ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
er - halte, er - halte, er - halte,

ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
er - halte, er - halte, er - halte,

ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
er - halte, er - halte, er - halte,

ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
er - halte, er - halte, er - halte,

f *p* *f* *p* *f* *p*

tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
 keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig -

tà, serba - - - te la sua fe-li - ci - tà, serba - - - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
 keit, erhal - - - te Roms höch - ste Se - lig - keit, erhal - - - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig -

rà, mia cu - ra non sa - rà, mia cu - ra non sa - rà, mia cu - ra non sa -
 freut, der Rom so hoch er - freut, der Rom so hoch er - freut, der Rom so hoch er -

tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe - li - ci -
 keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig -

ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
 er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig -

ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
 er - hul - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig -

serba - - - te la sua fe-li - ci - tà, serba - - - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
 erhal - - - te Roms höch - ste Se - lig - keit, erhal - - - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig -

ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe - li - ci -
 er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig -

f

tà, la sua fe-li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
 keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.

tà, la sua fe-li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
 keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.

rà, mia cu - ra non sa - rà, mia cu - ra non sa - rà.
 freut, der Rom so hoch er - freut, der Rom so hoch er - freut.

tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
 keit, Roms höchste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.

tà, la sua fe-li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
 keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.

tà, la sua fe-li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
 keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.

tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
 keit, Roms höchste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.

